Schul-Nachrichten

von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeine Lehr-Verfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V a	V b	IV a	IV b	III B a	III B b	III A a	III A b	II B a	II B b	II A	I	Zusammen
Religionslehre, evang.	3	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
„ kath.	und 1	2				2				2				7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	2 1 } 3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Lateinisch	8	8	8	7	7	4	4	4	4	3	3	3	3	66
Französisch	—	—	—	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	42
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	60
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Turnen	3	3		3	3	3	3	3		3		3		27
Singen	2	2		1 (+ 2)		1		1		1				9
Jüdischer Religions-Unterricht	1			2						—	—	—	—	3
	30	30	30	34	34	35	35	35	35	35	35	35	35	415

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1893/94.

Lehrer. Ordin.:	Prima Gutzeit.	Ober-Secunda Engelhardt.	Unt.-Secunda a Dr. Deipser.	Unt.-Secunda b Dr. Reck.	Ober-Tertia a Dr. Olecki.	Ober-Tertia b Krüger.
1. Der Direktor	5 Mathematik 3 Physik	—	—	—	—	—
2. Professor Dr. Görres	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	5 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde
3. Professor Engelhardt	4 Geschichte	3 Deutsch 3 Latein 2 Geschichte	—	—	—	—
4. Professor Krüger	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein
5. Professor Gutzeit	2 Deutsch 3 Latein	—	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—
6. Professor Dr. Olecki	—	—	—	—	4 Latein 3 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—
7. Professor Dr. Reck	—	—	—	3 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte	—	—
8. Professor Schaude	2 Chemie I a a. 1 Unterr. I a 2 Chemie I b	2 Chemie	—	—	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.
9. Oberlehrer Radicke	beurlaubt	—	—	—	—	—
10. Oberlehrer Dr. Deipser	—	—	3 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. u. 1 Geogr. 3 Turnen		—	—
11. Oberlehrer Bonin	—	—	—	—	3 Deutsch	—
12. Oberlehrer Dr. Seelig	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—
13. Oberlehrer Kolbe	—	5 Mathematik	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr.	—	—	—
14. Oberlehrer Dr. Brülcke (nur im Sommer)	—	—	—	—	—	—
15. Oberlehrer Mann	—	—	4 Französisch 3 Englisch	—	—	—
16. Oberlehrer Dr. Kuhfe	—	5 Physik	—	—	3 Englisch 5 Mathematik	5 Mathematik
17. Wissensch. Hilfslehrer Beck	—	—	—	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbeschr. 1 Erdkunde	—	—
18. Zeichenlehrer Müller	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen
	3 Vorturner					
19. Realgymnasiallehrer Hertel	—	—	—	—	—	—
20. Schulamtskandidat Stürmer (nur im Winter)	—	—	—	—	—	—
21. Schulamtskandidat Dr. Sasse	—	—	—	—	—	—
22. Schulamtskandidat Lichtenstein	—	—	—	—	—	—
23. Cand. prob. Höhnel	—	—	—	—	—	(3 Deutsch)
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer: 24. Def. a. Progy. Dr. Chorafgewski	2 Religion, kath.					2 Religion,
25. Rabbiner Dr. Walter	—	—	—	—		
26. Musiklehrer L. Bauer	Guter Gesangschüler: 1 Std. der reifen Über., 1 Std. der reifen Stimmen.					

Lehrer. Ordin.:	Unt.-Tertia a Dr. Seelig.	Unt.-Tertia b S.: Dr. Brülcke, M.: Dr. Kuhfe.	Quarta a Kolbe.	Quarta b Mann.	Quinta a Bonin.	Quinta b Hertel.	Sexta Beck.	Stunden wöchentl.
1. Der Direktor	—	—	—	4 Mathematik	—	—	—	12
2. Professor Dr. Görres	—	—	—	—	—	—	—	19
3. Professor Engelhardt	—	—	7 Latein 2 Erdkunde	—	—	—	—	21
4. Professor Krüger	2 Religion	—	—	—	—	—	—	21
5. Professor Gutzeit	—	—	5 Französisch	—	—	—	—	18
6. Professor Dr. Olecki	—	5 Französisch	—	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	22
7. Professor Dr. Reck	—	—	—	—	—	—	4 Deutsch 9 Latein	20
8. Professor Schaude	2 Naturbeschr. 2 Geometrie	—	—	2 Naturbeschr.	4 Rechnen 5 Naturbeschr.	—	—	23
9. Oberlehrer Radicke	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Oberlehrer Dr. Deipser	—	—	—	—		9 Latein	—	20
11. Oberlehrer Bonin	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	2 Erdkunde	—	22
12. Oberlehrer Dr. Seelig	3 Deutsch 8 Latein 3 Französisch 3 Englisch	—	—	—	—	—	—	22
13. Oberlehrer Kolbe	—	—	3 Deutsch 4 Mathematik 2 Naturbeschr.	—	—	—	—	24
14. Oberlehrer Dr. Brülcke (nur im Sommer)	—	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	2 Geschichte	2 Religion 3 Turnen	—	—	—	23
15. Oberlehrer Mann	—	—	—	3 Deutsch 7 Latein 5 Französisch	—	—	—	22
16. Oberlehrer Dr. Kuhfe	—	3 Englisch 5 Mathematik	—	—	—	—	—	24
17. Wissensch. Hilfslehrer Beck	5 Rechnen	4 Naturbeschr.	—	—	—	—	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 9 Turnen	25
18. Zeichenlehrer Müller	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen		—	35
19. Realgymnasiallehrer Hertel	—	—	2 Religion	—	2 Schreiben	2 Religion 2 Singen* 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturbeschr.* 2 Schreiben	2 Religion 2 Schreiben 2 Singen*	26
20. Schulamtskandidat Stürmer (nur im Winter)	—	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte	2 Religion	—	—	—	17
21. Schulamtskandidat Dr. Sasse	—	—	(3 Deutsch)	—	—	—	2 Erdkunde	2 (+3)
22. Schulamtskandidat Lichtenstein	—	3 Turnen (Mint.)	3 Turnen	3 Turnen (Mint.)	—	—	—	3 (+6)
23. Cand. prob. Höhnel	(3 Französisch)	—	—	—	—	—	—	(6)
24. Def. a. Progy. Dr. Chorafgewski	kath.		2 Religion, kath., gel.				1 Sexta abtr.	7
25. Rabbiner Dr. Walter	2 Religion, mos.				1 Religion, mos.			3
26. Musiklehrer L. Bauer	1 Std. der reifen Stimmen. 2 Std. der schwachen Schüler				—	—	—	5

*) Während der größeren Teile des Jahres waren die untersten Abteilungen in 3 zu vereinigen, und gleichzeitig wurde der Gesangunterricht von 2 und 3 durch Herrn Bauer erteilt.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1893/94 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor Gutzeit.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Art. I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. — Erklärung des Römerbriefes, im Anschluß an Noack, Hülfsb. Außerdem wurde der Galaterbrief in Auswahl gelesen. — Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Lehrgebieten, namentlich aus der Kirchengeschichte. — 2 Std. w. Krüger.

Um die Zeit des Reformationsfestes wurden hier und in den anderen Klassen, je nach der Fassungskraft der Schüler, Bedeutung und Gang des Reformationswerkes, bezw. die hauptsächlichsten konfessionellen Scheidelehren behandelt. —

b) **Katholische.** I, II A und II B a und b vereinigt.

Im Sommer. Allgemeine Glaubenslehre: die christliche Offenbarung und zwar die Offenbarungsurkunden des N. Test.: die geschichtlichen Bücher, die paulinischen Briefe, die katholischen Briefe und die Apokalypse des hl. Johannes. 1 Std. w. — Sittenlehre: Die innerliche und äußere Gottesverehrung (kurz wiederholt), die Pflichten des Christen gegen sich selbst und gegen den Nächsten. 1 Std. w.

Im Winter: Fortsetzung der allgemeinen Glaubenslehre und zwar: die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung und von der Kirche Christi. 1 Std. w. — Fortsetzung der Sittenlehre: Die Pflichten der Christen in Bezug auf den irdischen Besitz des Nächsten und die Pflichten des Christen in Familie und Staat. 1 Std. w. Dekan und Propst Dr. Choraszewski.

Deutsch. Gelesen wurden die wichtigsten Abschnitte aus Lessings „Hamburger Dramaturgie", daran knüpfte sich eine Entwickelung der wichtigsten Lehren der Poetik und der wichtigsten poetischen Formen. Gelesen wurde Schillers Wallenstein und Goethes Tasso, sowie Einiges aus neueren Dichtern. — Übersicht über die Entwickelung der deutschen Sprache, Metrik und Litteratur, eingehender das Leben Schillers und Goethes und ihrer bedeutendsten Zeitgenossen. — Zusammenfassende Wiederholung der Aufsatzlehre und Erörterung einiger Grundbegriffe der Logik. — Vorträge über neuere Dichter und ihre Werke. 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze. — 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 2. Fleiß und Arbeit sind die Flügel, die uns führen über Strom und Hügel. 3. Deutschland, das Herz Europas. 4. (Klassenaufsatz.) Soll'n Dich die Dohlen nicht umschrein, mußt nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. 5. Kunst und Handwerk. 6 a. Max und Octavio Piccolomini; 6 b. Brutus und Cassius in Shakespeares „Julius Cäsar". 7. Inwiefern kann die Bankettscene in den Piccolomini als Seitenstück zu Wallensteins Lager gelten? 8 a. (Aufgabe für die Reifeprüfung.) Wer ist der Held in Shakespeares „Julius Cäsar"? 8 b. (Klassenarbeit.) Durch welche Mittel läßt Schiller uns Wallensteins Verrat in milderem Lichte erscheinen?

Kleinere Wiederholungsaufgaben aus verschiedenen Fächern (in der Klasse bearbeitet): **Deutsch:** 1. Das Verhältnis des Dichters zur Geschichte. 2. Die sittliche Wirkung der Tragödie. — **Lat.:** 1. Worin zeigte sich die Standhaftigkeit der Römer nach der Schlacht bei Cannä? 2. Das römische Volk zur Zeit Ciceros. — **Frzsch.:** 1. Neujahrsbetrachtungen eines Genesenden (Souvestre). 2. Charakter des Alceste in Molière's Misanthrope. 3. Durch welche Gründe sucht Cinna die Verschworenen zur Ermordung des Augustus anzureizen? — **Engl.:** 1. Der Sturz Surajah Dowlahs. — 2. Das verlassene Dorf (nach Goldsmith). — 3. Lord Clive's letzte Schicksale und Ende. — **Gesch.:** 1. Auf welche geschichtlichen Thatsachen bezieht sich der Spruch: „Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube"! 2. Die Bestimmungen des Westfälischen Friedens. — **Phys.:** 1. Erläuterungen der Begriffe Sternzeit, wahre Sonnenzeit, mittlere Sonnenzeit, Zeitgleichung. — **Chem.:** 1. Über das Barium und seine wichtigsten Verbindungen. 2. Die reducierende Wirkung des Wasserstoffes.

Lateinisch. Gelesen wurde Liv. XXII, zweite Hälfte, Liv. XXIII, erste Hälfte. Cic. de imperio Csr. Pompeji. Grammatische Wiederholungen und antiquarisch-historische Erläuterungen, soweit sie zum Verständnis des Gelesenen nötig waren. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus Livius. 3 Std. w. Gutzeit.

Französisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Plötz' „Schulgrammatik". Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Freie Vorträge. — 20 vom Lehrer zu korrigierende schriftliche Arbeiten (6 häusliche Aufsätze, 2 Klassenaufsätze, 12 Uebungen, teils Uebersetzungen ins Deutsche, teils Exercitien und Extemporalien). Lektüre: Souvestre, Un philosophe sous les toits. — Molière, le Misanthrope. — Corneille, Cinna (in Auswahl). — Aus Herrig, la France Littéraire: Proben von Chateaubriand, Buffon, Guizot, de Staël, Victor Hugo, Chénier und Lamartine. — Saure, Histoire grecque et romaine als Privatlektüre und zu Sprechübungen. — Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. 4 Std. w. Dr. Goerres.

Französische Aufsätze: 1 a. Frédéric Barberousse. 1 b. Frédéric II, empereur d'Allemagne. 2 a. Voyages d'Ulysse. 2 b. Oedipe. 3 a. Guerre franco-allemande (1870—71). 3 b. Othon le Grand. 4 a. Henri IV, empereur d'Allemagne. 4 b. Louis le Débonnaire et ses fils. 5. Christophe Colomb (faite en classe). 6. La Réforme d'Allemagne jusqu'à la diète d'Augsbourg (1555). 7. Albert Waldstein, duc de Friedland. 8. Jules César (faite en classe). 9. Règne du Grand Électeur (faite en classe). **Aufgabe für die Reifeprüfung:** Quels événements marquent la fin du moyen âge et le commencement des temps modernes?

Englisch. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Grammatik nach Gesenius' „Schulgrammatik". Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre. — Anleitung zu Aufsätzen. — 16 vom Lehrer durchzusehende Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Aufsätze). Lektüre: Shakespeare „Julius Caesar" und Macaulay „Lord Clive", sowie Gedichte von Goldsmith und Byron. 3 Std. w. Dr. Goerres.

Englische Aufsätze: Alexander the Great. — The Persian Wars. — Richard the Lionhearted. — Lord Clive's last years and death (Klassenaufsatz).

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von 1273 an und der neueren Zeit bis 1740 nach Dielitz, Grundriß § 80—108 incl. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte des Mittelalters. Jeder Primaner hielt einen von ihm selbst ausgearbeiteten Vortrag. Die Themata dazu waren für die Ober-Primaner: 1. Die Eroberung Preußens. 2. Zweck und Einrichtung des deutschen Ordens. 3. Der zweite Raubkrieg. 4. Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. 5. Der siebenjährige Krieg. 6. Die erste Teilung Polens. 7. Der preußisch-französische Krieg 1806/07. 8. Die Freiheitskriege. 9. Das erste deutsche Parlament. 10. Napoleon III. 11. Geschichte der Gothen bis 419; für die Unter-Primaner: 1. Welche Veränderungen wurden in Europa durch die Völkerwanderung hervorgebracht? 2. Chlodwig, der Frankenkönig. 3. Der Kampf der Ostgothen mit Belisar und Narses. 4. Karls des Großen Kriegszüge. 5. König Heinrich I. 6. Das Anwachsen der Macht Ottos I. bis zur Erwerbung der Kaiserkrone. 7. Papst Gregor VII. 8. Kaiser Heinrich IV. 9. Der erste Kreuzzug. 10. Friedrich Barbarossas Römerzüge bis 1177. 11. Heinrich der Löwe. 12. Die Hussiten. 13. Luthers Auftreten bis 1525.

14. Der schmalkaldische Krieg. 15. Die Befreiung der Holländer vom spanischen Joche. 16. Elisabeth und Maria Stuart. 17. Oliver Cromwell. — (Die Primaner erhielten zur Vorbereitung auf diese Vorträge mehrere Werke aus der Lehrerbibliothek, besonders einzelne Bände von Giesebrecht, Häusser, Ranke, Wilhelm Müller und anderer hervorragender neuerer Geschichtsschreiber). 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Abschluß der Stereometrie nach Kambly § 63—67. Wiederholung und Erweiterung der ebenen Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. Die geometrische, binomische, Sinus- und Kosinusreihe. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Uebersicht über die geometrischen Örter nebst Konstruktionsaufgaben. 5 Std. w. Der Direktor.

Aufgaben zur Reifeprüfung: 1. Die Gleichungen $x^2 + y^2 + x + y = 86$ und $3x^2 + 3y^2 + 4xy = 362$ zu lösen. 2. In eine Halbkugel den geraden Zylinder vom größten Mantel zu beschreiben. 3. Ein Dach wird von den Sonnenstrahlen senkrecht getroffen. Wie groß ist der Kernschatten, den eine 50 m über dem Dach befindliche Kugel von 1 m Durchmesser darauf wirft? — Der Durchmesser der Sonne beträgt 1,4 Mill. km, ihr Abstand von der Erde 150 Mill. km. 4. Von einer Ellipse sind die beiden Brennpunkte und eine Tangente der Lage nach gegeben. Durch geometrische Konstruktion sollen die Scheitel gefunden werden.

Physik. Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe. Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. 3 Std. w. Der Direktor.

Chemie. Unter-Prima: Metalloide, Erweiterung des Pensums von Obersekunda, Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung der Kristallographie. 2 Std. w. Schaube.

Ober-Prima: Metalle; stöchiometrische Aufgaben. 2 Std. w. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 1 Std. w. Schaube.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Über Vorkommen, Gewinnung und Eigenschaften des Schwefels. — Stöchiometrische Aufgabe: Eine Lösung von 5 g Ätznatron soll durch Schwefligsäureanhydrid neutralisiert werden, das durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Kupfer dargestellt wird. Wie viel Kupfer ist dazu erforderlich, und wie viel neutrales schwefligsaures Natrium wird dabei erhalten? Wie viel beträgt das verbrauchte SO_2 dem Volumen nach?

Zeichnen. Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen im Zeichnen und Malen nach plastischen Ornamenten, Geräten, ausgestopften Tieren und lebenden Pflanzen. 2 Std. w. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Engelhardt.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Die christliche Kirche zur Zeit der Apostel, nach der Apostelgeschichte, welche — im Anschluß an das Hülfsbuch von Noack — ganz gelesen und erklärt wurde. Gelegentliches Zurückgreifen auf andere Abschnitte der heiligen Schrift, hauptsächlich des neuen Testamentes. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Wiederholung der Reformationsgeschichte, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Gelesen wurden: Schillers „Jungfrau von Orleans", Göthes „Egmont" und „Götz", die beiden ersteren eingehend in der Klasse, letzteres im Auszuge und hauptsächlich als Privatlektüre; ferner aus Hopf und Paulsiek II, 2. 1. folgende abgedruckte Abschnitte: 1. Das Hildebrandslied; 2. aus dem Nibelungenlied p. 5—44; 3. aus Heinrichs von Veldecke „Eneit" p. 77 f.; 4. aus Hartmanns von Aue „Iwein" p. 83 f. und „dem armen Heinrich" p. 96—100; 5. aus Wolframs von Eschenbach „Parcival" p. 84—93; 6. aus Gottfrieds von Straßburg „Tristan und Isolt" p. 93—95; 7. aus Heinrichs des Glichesäre „Reinhart" p. 74—76; 8. aus den Liedern des Spervogel, Heinrichs von Veldecke, Hartmanns von Aue, Reinmars des Alten und besonders Walthers von der

Vogelweide p. 107—118. — Zur Erläuterung der Lektüre aus der älteren Blütezeit deutscher Dichtung wurde eine kurze Übersicht gegeben über die Verwandtschaft des Deutschen mit andern indogermanischen Sprachen, über das Grimmsche Lautverschiebungsgesetz (nebst erklärenden Beispielen) und die Entwickelung der mittelalterlichen Litteratur nebst einigen Sprachproben; auch wurden nach Erklärung der einzelnen Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der gelesenen Lieder Walthers einzelne ausgewählte Strophen vom Lehrer den Schülern im mittelhochdeutschen Text vorgelesen; dabei Ausblick auf die nordischen Sagen, die Sagen vom Gral und vom König Artus. — Zur Privatlektüre in diesem Gebiete wurde eine Anzahl neuerer Schriften für die Schülerbibliothek angeschafft und empfohlen, auch wurden die Schüler angehalten einige Lieder aus der „Edda" zu lesen. — Erläutert wurden die wichtigsten Erscheinungen der Metrik: Die epische Langzeile mit dem Stabreim; die Otfriedstrophe mit dem ersten Versuch im Endreim; die Nibelungenstrophe; die reinen Reime; die kurzen Reimpaare bei den höfischen Epikern; Spruch, auch Priamel, Lied und Leich unterschieden, wobei die Dreiteiligkeit erörtert wurde. — Dazu nach dem den Schülern bekannt gewordenen Anschauungsmaterial eine Uebersicht über die Dichtungsarten, auch gelegentlich erwähnt, daß die Didaktik von neueren Ästhetikern nicht mehr zur Dichtung, sondern zur „Sprachkunst" gerechnet werde. Auswendig gelernt wurden geeignete Stellen aus der „Jungfrau von Orleans" und aus „Wallenstein", endlich die Anregung gegeben hervorragende Verse in mittelhochdeutscher Form dem Gedächtnisse einzuprägen. — Jeder Schüler hielt im Laufe des Jahres einen freien Vortrag, den er unter Zustimmung des Lehrers seiner Privatlektüre entnahm. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. „Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen." 2. Die Lage Frankreichs zur Zeit des Auftretens der Jungfrau von Orleans nach Schillers Andeutungen geschildert. 3. Die Folgen der Perserkriege. 4. Welche Umstände führten den Tod des Siegfried herbei? 5. „Ans Vaterland, ans teure schließ' dich an. Da sind die starken Wurzeln deiner Kraft". 6. Die Gewissensnot Rüdigers von Bechlarn. 7. Pompejus und Cäsar (Probe-Aufsatz). 8. Die Kulturentwickelung der Menschheit, dargestellt nach Schillers „Eleusischem Fest".

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Die Läuterung der Jungfrau von Orleans. 2. Parcivals erster Besuch in der Gralburg. — **Lat.:** 1. Übersetzung von Ovid. Met. VIII, 626 ff. 2. Cäsar schließt den Pompejus in Brindisium ein. — **Frzsch.:** 1. Die Erinnerungen des Volkes (nach einem Gedichte Béranger's). 2. Tod Bayard's, des „Ritters ohne Furcht und Tadel". — **Engl.:** 1. Der kluge Vezier (aus dem „Spectator"). 2. Gedanken auf der Seufzerbrücke in Venedig (Childe Harold, IV, 1—4). — **Gesch.:** 1. Alcibiades. 2. Hannibals Heereszüge. — **Phys.:** 1. Der Ruhmkorffsche Induktionsapparat. 2. Über den magnetischen Zustand der Erde. 3. Der Golfstrom. — **Chem.:** 1. Über Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften des Chlors. 2. Welche Unterschiede zeigen Salzsäure, Schwefelsäure und Salpetersäure in ihrem Verhalten zu den Metallen.

Lateinisch. Gelesen wurde Ovid Met. VIII, 183—235 (Daedalus und Icarus), 260—444 (die kalydonische Eberjagd), 618—724 (Philemon und Baucis); Caesar de bello civili lib. I, 1—35. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche, deren Text diktiert wurde. Grammatische Wiederholungen bei Rückgabe und Durchnahme dieser Arbeiten und bei Besprechung der gelegentlich geschriebenen Extemporalien. Nur wenige Stunden blieben übrig für die Behandlung schwierigerer Abschnitte aus der Grammatik, z. B. der konjunktivischen Nebensätze beim Relativum, der indirekten Fragesätze, der oratio obliqua. 3 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Im Anschluß an Plötz' Schulgrammatik Wiederholung und Erweiterung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Aus den Hülfsdisciplinen der Stilistik, Synonymik und Metrik wurde das für die Lektüre, bezw. die Schreibübungen Notwendigste induktiv gewonnen. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Litteraturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an vom Lehrer Vorgetragenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. 16 Exercitien, Extemporalien, Diktate,

freie Reproduktionen; 4 Aufsätze (1. Expédition de Bonaparte en Egypte. — 2. und 3. Scènes de la vie de tous les jours: 2. Au spectacle. 3. Le départ. — 4. La frégate La Sérieuse à la bataille navale d'Aboukir. D'après le poème d'Alfred de Vigny.). — Gelesen wurden aus Herrig „La France littéraire": Mignet (Prise de la Bastille, Charles-Quint), Thiers (Napoléon en Egypte, Kléber et Desaix, Départ pour Sainte-Hélène), Mérimée (L'enlèvement de la redoute). — Ausgewählte Gedichte von Béranger, Lamartine, Victor Hugo, Alfred de Vigny. — Racine, Athalie (mit Auswahl). 4 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Wiederholung und Erweiterung des früheren grammatischen Lehrstoffs im Anschluß an Gesenius' Grammatik der englischen Sprache. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Wiedergabe von seitens des Lehrers Vorgetragenem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an vom Lehrer Vorgetragenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 16 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, freie Reproduktionen). — Es wurden gelesen: Irving, Tales of the Alhambra, 2. Teil (Ausgabe Velhagen & Klasing), sowie einige Gedichte von Moore, Burns, Byron, Cowper. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Behandelt wurde die griechische und römische Geschichte, teils in kurzer Übersicht, teils eingehender nach Dielitz, Grdr. der Weltgeschichte. Eingehend wurden durchgearbeitet die §§ 8; 10—15; 18; 22; 26; 28—38; 42—44. 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins und Rentenrechnung; schwierigere quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten, Exponentialgleichungen. — Goniometrie und Berechnung des allgemeinen Dreiecks (Kambly § 1—28). Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie (Kambly § 1—62). — Planimetrie: Berührungskreise des Dreiecks, Ähnlichkeitslage der Figuren; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. 5 Std. w. Kolbe.

Physik. Lehrbuch: Anfangsgründe der Physik von Karl Koppe. Aus der Lehre vom „Magnetismus" wurden die Gesetze von der magnetischen Anziehung und Abstoßung und Influenz, die Abweichung, Neigung und Intensität des Erdmagnetismus §§ 104—115 behandelt; — die „statische Elektricität" wurde an der Elektrisiermaschine und der Leydener Flasche, die Influenztheorie an der Influenzmaschine, dem Elektrophor, dem Goldblattelektroskop und dem Kondensator vorgeführt, im Anschluß wurden die elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre besprochen, §§ 117—138. — Aus der „dynamischen Elektricität" wurden Galvanis Fundamentalversuch, galvanische Ketten, die physiologischen und chemischen Wirkungen und Licht- und Wärmeerscheinungen des elektrischen Stromes, ferner die magnetischen Wirkungen, im Anschluß telegraphische Einrichtungen besprochen, §§ 140—159; die Induktionsströme wurden an Induktionsapparaten und der Dynamomaschine erläutert, im Anschluß das Telephon und Mikrophon gezeigt, §§ 161, 162. — Aus der „Wärmelehre" wurden die Ausdehnung der Körper, die herrschenden Luftströmungen, im Anschluß das Wasser und die Meeresströme nach Seydlitz, B. § 14—16, die Veränderungen des Aggregatzustandes, das Schmelzen, das Sieden, die Dampfmaschine, Hygrometrie und specifische Wärme behandelt, §§ 229—247. — Aus der beschreibenden Astronomie wurde unser Planetensystem besprochen und an geeigneten Abenden einige Sternbilder unserer Hemisphäre gezeigt. 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Chemie. Grundzüge der Kristallographie. Die wichtigsten Metalloide mit ihren hauptsächlichsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Begrenzte Flächen und regelmäßige Körperformen in schiefwinkeliger Projektionsart nach gegebenen Rissen. Freihandzeichnen: Nach plastischen Ornamenten, Geräten und Modellen mit vollständiger Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deipser.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Leben Jesu, nach dem Matthäus-Evangelium, welches — im Anschluß an das Hülfsb. von Noack — in Auswahl gelesen und erklärt wurde. Gelegentliches Zurückgreifen auf Abschnitte des alten und besonders des neuen Testamentes. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Befestigung der früher gelernten Sprüche und Lieder bezw. Psalmstellen. — Wiederholung der Reformationsgeschichte, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea, Tell, Minna von Barnhelm; Auswahl von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia und Unter-Sekunda. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. Biographische Mitteilungen über die gelesenen Dichter. — Kurze Behandlung der verschiedenen Arten des Epos; Unterschied zwischen Drama und Epos; ernstes und heiteres Drama; Kennzeichnung der Allegorie und Parabel, Ballade und Romanze. Das Wichtigste aus der Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std w. Dr. Deipser.

Deutsche Aufsätze: 1. „Aus der Wolke — Quillt der Segen — Strömt der Regen — Aus der Wolke ohne Wahl — Zuckt der Strahl." Die Verhandlungen auf dem Rütli. 3. Rudenz in Schillers „Tell". 4. Der Gastwirt im 1. Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea". 5. Hermanns Erlebnisse auf seiner Fahrt zu den Auswanderern. 6. Gutta cavat lapidem (Chrie). 7. Ariovists Antwort auf Cäsars Forderungen bei ihrer Zusammenkunft (nach Caes. de b. G. I, 44). 8. Feierabend in einem Landstädtchen. 9. Entgegnung eines Helvetiers auf des Orgetorix Aufforderung zur Auswanderung. (Nach Caes. d. b. G. I, Anfang.) 10. Prüfungsarbeit: Major von Tellheim und Minna von Barnhelm in der Vorgeschichte von Lessings „Minna von Barnhelm".

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Die Metapher. 2. Division und Partition. **Lat.:** 1. Cäsar und Ariovistus (bell. g. I, 31—46). 2. Cäsars Vorbereitungen zur zweiten Heerfahrt nach Britannien. — **Frzsch.:** 1. La Noue (eine Lebensbeschreibung). 2. Der Ausfall der Besatzung von La Rochelle. — **Engl.:** 1. Der zweite Kutter (nach Marryat). 2. Die Gesellschaft auf dem Zollkutter. — **Gesch.:** 1. Friedrichs des Großen Feldherren in den schlesischen Kriegen. 2. Blücher. — **Erdkd.:** 1. Alpenbahnen. 2. Die Mondbahn. — **Ntbschr.:** 1. Das Gewebesystem der Pflanzen. 2. Das Chlor. — **Phys.:** 1. Die Schwungkraft. 2. Die Galvanoplastik.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I, 30—54 und V, 1—18. Ovid. Metam. II, 1—250. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Std. w. Dr. Deipser.

Französisch. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Praepositionen und Konjunktionen nach der Schulgrammatik von Plötz. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes im Anschluß an die Lektüre; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Anschauungstafeln; mündliche Uebersetzungen in das Französische; 18 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Dictate; nachahmende Wiedergaben. Lektüre aus Herrig, La france littéraire: Barante, la Bataille d'Azincourt, Louis XI à Péronne; Mérimée, la Siège de la Rochelle; einige Gedichte von Béranger. 4 Std. w. Mann.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjectivs, Pronomens, Adverbs und Uebersicht der wichtigeren Praepositionen nach Gesenius' „Schulgrammatik", in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 16 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Dictate; mündliche Uebersetzungen ins Englische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Lektüre: The Three Cutters, von Marryat, einige Gedichte. 3 Std. w. Mann.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche Geschichte, soweit sie das Verständnis

der deutschen und preußischen Geschichte erfordert. Andrä, Weltgeschichte S. 114—152. 2 Std. w. Dr. Deipser.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenentwürfe unter Belehrung über Kartenprojektionen und unter Benutzung von Meridianen und Parallelkreisen. Aus der math. Erdkunde: scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes, Weltachse, Pole, Himmelsäquator. Scheinbare Bewegung der Sonne, Zonen, Jahreszeiten. Zeitunterschied verschiedener Orte. Wahre Bewegung der Erde und der übrigen Planeten. — Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 Std. w. Dr. Deipser.

Mathematik. Potenzen und Wurzeln mit positiven und negativen ganzen und gebrochenen Exponenten (Bardey XI, XII, XIII, XIV, XVI). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus (Bardey XVIII), Anfangsgründe der Trigonometrie, Logarithmen der trigonometrischen Functionen, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks und der regelmäßigen Vielecke. Anwendung auf Berechnung von Höhen und Entfernungen. Anfangsgründe der Stereometrie: Sätze über Ebene und Gerade (Kambly § 1—23), Grenz- und Durchschnittsfiguren der geradflächigen Körper (Prisma § 31 u. 32, Pyramide § 33—35), der krummflächigen Körper (Cylinder § 38, 39, Kegel 40—42), Ausmessung des Rauminhaltes und der Oberfläche von Prisma, Pyramide, Cylinder und Kegel (§ 51—60). Wiederholung der quadratischen Gleichungen mit 1 Unbekannten und der Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. 5 Std. w. Kolbe.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Vertreter aus den Klassen der Kryptogamen, Unterschied zwischen Phanerogamen und Kryptogamen; das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie der Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anfangsgründe der Chemie: Der Verbrennungsprozeß, Sauerstoff, Oxydation, Oxyd. Hauptbestandteile der Luft; Stickstoff. Zersetzung des Wassers durch den galvanischen Strom, Wasserstoff, Knallgas; chemische Verwandtschaft, Molekül, Atom, zusammengesetzte Körper und Elemente. Zersetzung des Wassers durch Kalium und Natrium, Alkalien, Basen. Chlor, Verhalten desselben zu Metallen und Wasserstoff, Chloride, Chlorknallgas, Zersetzung des Wassers durch Chlor, Salzsäure, Verhalten der Salzsäure zu Natronlauge, Kochsalz, Wertigkeit der Elemente, Verhalten der Salzsäure zu Kupferoxyd, Zink und Eisen, Löslichkeit der Metalle in Salzsäure. Schwefel, Verhalten desselben zu Metallen, Sulfide, Schwefeldioxyd, schweflige Säure, Schwefelsäure, Sulfate, Glaubersalz, die Vitriole. Salpeter, Verhalten der Schwefelsäure zu demselben, Salpetersäure. 2 Std. w. Kolbe.

Physik. Aus der Mechanik: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Erscheinungen der Kohäsion, Adhäsion, Kapillarität und Diosmose, das Trägheitsgesetz, specifisches Gewicht und Dichte. Das Kräfteparallelogramm und seine Anwendung auf Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften, das Hebelgesetz und seine Anwendung auf einfache Maschinen. Die Fallgesetze, Pendel, Wurfbewegung, Schwungkraft. Mechanische Erscheinungen flüssiger Körper, hydraulische Presse, kommunizierende Röhren, das archimedische Princip, Bestimmung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper. Mechanische Erscheinungen der luftförmigen Körper, der Torricelli'sche Versuch, Barometer, Heber, das mariotte'sche Gesetz, Saug- und Druckpumpe, Heronsball und Feuerspritze, Luftpumpe, Luftballon. — Aus der Lehre vom Magnetismus: Gesetz der magnetischen Anziehung und Abstoßung, magnetische Influenz, Erdmagnetismus, Deklination und Inklination. — Aus der Lehre von der Elektricität: Gesetz der elektrischen Anziehung und Abstoßung, Elektrisiermaschine, Elektrophor, Influenzmaschine, elektrische Flasche, Elektroskop. Galvanismus: der Volta'sche Versuch, galvanische Elemente und Ketten, Wirkung des galvanischen Stromes auf die Magnetnadel und unmagnetisches Eisen. Telegraph; elektrische und magnetische Induction; dynamoelektrische Maschine. Telephon und Mikro-

phon. — Aus der Lehre vom Schall: Entstehung desselben, schwingende Saiten, Tonverhältnisse, Lippen- und Zungenpfeifen, die menschliche Stimme, Fortpflanzung und Zurückwerfung des Schalles, Echo, Resonanz, das Organ des Gehörs. — Aus der Lehre vom Lichte: Undulationstheorie, Erleuchtung, Reflexion und Refraction sowie deren Anwendung auf Spiegel und Linsen, das Mikroskop, Fernrohr, Farbenzerstreuung, Entstehung des Regenbogens, das menschliche Auge. — Aus der Lehre von der Wärme: Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, abweichendes Verhalten des Wassers zwischen 0 und + 4° C, vom Schmelzen und Sieden, die Dampfmaschine. Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe. 3 Std. w. Kolbe.

Zeichnen. Linearzeichnen: Projectionen des Punktes, der Geraden, begrenzter Flächen, Umdrehungsflächen und einfacher Körper auf 2 Ebenen. Körperschnitte und Abwickelungen. — Freihandzeichnen: Erklärung der Beleuchtungsgesetze. Uebungen nach plastischen Ornamenten. 2 Std. w. Müller.

Unter-Secunda b.

Ordinarius: Professor Dr. Reeck.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Prima.

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Im Anschluß daran kurze biographische Mitteilungen über die gelesenen Schriftsteller, Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen sowie Vorträge über Gelesenes. Hinweis auf die verschiedenen Arten des Epos; Unterschied zwischen Epos und Drama; ernstes und heiteres Drama. Das Wichtigste aus der Aufsatz- und Dispositionslehre, auch Erklärung und Einübung der Form der Chrie. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Deutsche Aufsätze: 1. Not bricht Eisen. 2. Der Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen. 3. Meer und Wüste. 4. Die wichtigsten Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea". 5. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Klassenaufsatz). 6. Charakteristik Hermanns. 7. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 8. Wodurch begründen die Eidgenossen auf dem Rütli ihre Auflehnung gegen den Kaiser? 9. „Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!" 10. Aufgabe für die Abschlußprüfung: Tells Gefangennahme und Befreiung.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Gedankengang im 9. Gesange von „Hermann und Dorothea". 2. Tells Gespräch mit Hedwig. — **Lat.:** 1. Die Kriegführung des Vercingetorix. 2. Die Erstürmung von Avaricum. — **Frzsch.:** 1. Der Dichter auf dem Lande. — **Engl.:** 1. Die Hirschjagd. 2. Die Feuersbrunst. — **Gesch.:** 1. Friedrichs II. Jugend. 2. Blüchers Leben. **Erdkd.:** 1. Spaniens Mittelmeerprovinzen. 2. Der Kanal und seine Küsten. — **Ntbschr.:** 1. Das Oberhautgewebe. 2. Versuche mit Salzsäure. — **Phys.:** 1. Der Druck in Flüssigkeiten. 2. Das Telephon.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. lib. VII, 1—33. Ovid, Metam. VII (Jason und Medea). Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax, namentlich bei Durchnahme der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Arbeiten. 3 Std. w. Dr. Reeck.

Französisch. Hauptregeln über den Gebrauch des Artikels, des Adjectivs, Adverbs, Fürworts, die Kasusrection, den Infinitiv und die Präpositionen, Wiederholung der Regeln über den Subjonctif und die Zeiten nach Plötz' Schulgrammatik in festgestellter Auswahl. Sprechübungen in Anknüpfung an die Lektüre und auf Grund der Anschauung der nächsten Umgebung. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

Lektüre aus Herrig, La France Littéraire: Mérimée, Mateo Falcone; Souvestre, le poète et le paysan; Voltaire, Zadig. Béranger, chansons. Exercitien, Extemporalien, Diktate, freie schriftliche Erzählung gelesener Abschnitte. 4 Std. w. Gutzeit.

Englisch. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius' Schulgrammatik in festgesetzter Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die nächste Umgebung, sowie an Vorkommnisse aus dem Leben. Exercitien, Extemporalien, freie Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung und Befestigung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre von Marryat, The Children of the New Forest, einige Gedichte von Felicia Hepmans, von Byron und Moore. 3 Std. w. Gutzeit.

Geschichte. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Wie in Unter-Secunda a. 1 Std. w. Bock.

Mathematik. Wie in Unter-Secunda a. 5 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Bock.

Physik. Wie in Unter-Secunda a. 3 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Unter-Secunda a. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia a.

Ordinarius: Professor Dr. Osiecki.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Übersicht über die Urkunden nach Noack, Hülfsb. Überblick über das Leben Jesu; Wunder; Lehre Jesu über das Reich Gottes und über die Pflichten der Reichsgenossen, auf Grund ausgewählter Abschnitte aus dem N. T., welche gelesen und erklärt wurden, namentlich die wichtigeren Sonntagsevangelien (auch Gleichnisse), wobei die Belehrungen über das Kirchenjahr wiederholt wurden. Eingehender besprochen wurde die Bergpredigt. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der bisher gelernten Sprüche sowie des bisher angeeigneten Liederschatzes. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers, nach Noack. — Scheidelehren bezüglich des formalen und materialen Prinzipes. — 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** III A a und b mit III B a und b vereinigt.

Im Sommer. Ziel und Ende des Menschen, der Glaube, die heilige Schrift und die Erblehre, die Kirche und ihre Verfassung, die Kennzeichen und Bestimmung der Kirche. 2 Std. w.

Im Winter. Die Eigenschaften der Kirche, die Kirchengebote und das Kirchenjahr. die zwei ersten Festkreise. 2 Std. w. Dekan und Propst Dr. Chorafzewski.

Deutsch. Balladen und Romanzen von Goethe und Schiller; Lied von der Glocke, der 70. Geburtstag, Irin, Dichter der Freiheitskriege. Homers Odyssee, Buch 9—24. Ilias, Buch 5, 18—22. Erlernung von Gedichten und Dichterstellen. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste über den Unterschied zwischen epischer und lyrischer Dichtung, Besprechung der einfacheren Metra und Reimarten. Aufsatzlehre. Behandlung von Beschreibung, Schilderung, Briefform bei Darstellung persönlicher Erlebnisse. Vierwöchentliche Aufsätze. 3 Std. w. Bonin.

Deutsche Aufsätze: 1. Reineke Fuchs im Kreise der Seinigen. 2. Die Denkmäler in Bromberg. 3. Die Brahe in Bromberg. 4. Der Gesang als vergeltende Macht in Schillers Gedichten „Die Kraniche des Ibykus" und „Der Graf von Habsburg". 5. Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals. (Klassenaufsatz.) 6. Ein Spieltag. (Briefform.) 7. Der wilde Jäger. (Klassenaufsatz.) 8. Bromberg im Winter. (Briefform.) 9. Uebersetzung aus Caesar bell. Gall. III, cap. 1 u. 2. 10. Gang der Handlung und Charakteristik der Hauptpersonen in Schillers Gedichten „Der Taucher" und „Der Handschuh".

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Schuld und Sühne des jungen Ritters in „Der Kampf mit dem Drachen". 2. Adler und Taube (nach Goethe). 3. Eumäus in seiner Behausung. — **Lat.:** Cäsar verfolgt die abziehenden Belgier. (Nach Bell. gall. II, c. 11 u. f.) 2. Die Unterwerfung der Aduatuker. (Nach Bell. gall. II, c. 29 u. f.) — **Frzsch.:** 1) Eine Gerichtsverhandlung nach dem Stück „Comment on devient beau" von Bornier, Cap. V. 2. Inhaltsangabe des Stückes „Le chien d'aveugle" von Arène. — **Engl.:** 1. Die erste Landung des Kolumbus in der neuen Welt. 2. Die beiden Brüder. — **Gesch.:** 1. Die Folgen des dreißig-

jährigen Krieges. 2. Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg. — **Erdkd.:** 1. Die oberrheinische Tiefebene. 2. Die deutsche Kolonie Ostafrika. — **Rtbschr.:** 1. Die Amaryllideen. 2. Das Knochengerüst des Rumpfes.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, bell. Gall. II, III c. 1—6. — Grammatik: Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre, die consecutio temporum, der Gebrauch des Indicativs, das Wichtigste über den Konjunktiv in Hauptsätzen, der Konjunktiv bei Konjunktionen, in Relativsätzen, in indirekten Fragen, das Notwendigste über den Imperativ, Quod in der Bedeutung „daß", das Gerundium und Supinum. Die Konstruktion des nom. c. infinit., die oratio obliqua, das Wichtigste über die Partizipien und die Wiederholung des accus. c. infinit. nach F. Schultz, Kleine lat. Sprachlehre. Mündliche Einübung der grammatischen Regeln an den Sätzen aus dem lateinischen Uebungsbuch von Schultz. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, darunter halbjährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 4 Std. w. Dr. Osiecki.

Französisch. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Gebrauch von avoir und être (Lekt. 24—28). Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präpositionen, Lekt. 29—36. Gebrauch der Zeiten, Lekt. 46—49. Die wichtigsten Regeln vom Konjunktiv, Lekt. 50, 51, 53, 54 und 55. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus der Schulgrammatik von Ploetz.

Lektüre. Choix de nouvelles modernes von Wychgram, I. Bändchen. (Le photographe von Daudet, Comment on devient beau von Bornier, La mère Sauvage von Guy de Maupassant und Chien d'aveugle von Arène.) Uebungen im korrekten Lesen, sowie im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache im Anschluß an das Gelesene. — Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. 5 Std. w. Dr. Osiecki.

Englisch. Gesenius' Elementarbuch. Kap. 14—23 (Wiederholung), ferner aus Gesenius' Grammatik der engl. Sprache §§ 169, 204, 213, 214, 215, 218, 219, 221, 232, 234, 235, 237, 240. Gelesen wurde aus Gesenius' Elementarbuch: The Story of Macbeth, The two Brothers, Robin Hood, First Landing of Columbus in the New World. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Englischen und in das Englische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Geschichte. Die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen. (Andrä: Grundriß der Weltgeschichte, § 93). Die neue Geschichte, besonders die deutsche. Die §§ 94—109 (mit Ausnahme von § 100 und 103). Eingehend wurde die brandenburgische Geschichte, besonders vom Jahre 1415, bis zu Friedrich dem Großen durchgenommen. Die Begründung des preußischen Staates unter dem großen Kurfürsten. (Die Biographie Derfflingers, des alten Dessauers.) Die militärischen und finanziellen Einrichtungen unter Friedrich Wilhelm I. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Die physische Erdkunde Deutschlands unter eingehender Behandlung der Gebirgszüge und Nebenflüsse und mit besonderer Berücksichtigung des preußischen Staates. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Die deutschen Kolonien in Afrika und Australien. (Geographie von Seydlitz, S. 69, 72, 235.) Gelegentlich wurden Mitteilungen aus der Geschichte der Erdkunde gemacht und Kartenskizzen an der Wandtafel und in Schülerheften entworfen. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Proportionen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Bardey XX 213—340; XXIII A 1 bis 108; B 1—38; XXIV 1—50). Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (XXV 1—35 u. 58—81). Potenzen mit ganzen positiven Exponenten (XI) und Wurzeln (XIII, XIV). — Geometrie: Lösung von Konstruktionsaufgaben durch die 5 einfachen Örter. Ähnlichkeitslehre. Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke. Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes (Kambly §§ 128—163). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Sommerhalbjahr, Botanik: Vertreter der apetalen Dicotyledonen, Monocotyledonen und Gymnospermen; die wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen. — Winterhalbjahr, Zoologie: Niedere Tiere, Übersicht über das Tierreich; Anatomie und Physiologie des Menschen. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Lineal, Winkel, Zirkel und Ziehfeder. Reguläre Vielecke, Kreisteilungen, Flächenmuster. — Freihandzeichnen: Umrisse nach zusammengestellten elementaren Körpern, nach Geräten und plastischen Ornamenten. Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen nach einfachen Gipsmodellen. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia b.

Ordinarius: Professor Krüger.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Ober-Tertia a.

b) **Katholische**. Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Lektüre: Der 70. Geburtstag von Voß, Irin von Kleist, Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller, Uhland, Lieder der Freiheitskriege, Schillers Lied von der Glocke. Mündliche Berichte auf Grundlage schriftlicher Ausarbeitungen über den Inhalt einer Auswahl von Gesängen des Homer. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über die Versmaße der behandelten Gedichte, die gebräuchlichsten Reimarten, Allitteration und sonstige Klangmalerei, das Wichtigste über epische und lyrische Dichtung. — Aufsatzlehre: Behandlung der Erzählung, Beschreibung, Schilderung, Briefform bei Darstellung persönlicher Erlebnisse; Anleitung zur Auffindung und Anordnung des Stoffes. Vierwöchentliche Aufsätze. 3 Std. w. Krüger.

Deutsche Aufsätze: 1. Der erste Schultag nach den Osterferien. (ein Brief). 2. Schilderung des Gedankenganges in dem Gedichte „Irin" von Kleist. 3. Schilderung eines Gewitters. 4. Unser Schulausflug nach Rinkau. (Klassenarbeit). 5. Die Wiederbeteiligung des Achilleus an dem Kampfe der Griechen gegen die Troer (eine Schilderung nach Hom. Il. XXI u. XXII). 6. Die Feier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Bromberg, (ein Brief). 7. Der Bromberger Kanal. 8. Leben und Treiben am Bahnhofe zur Zeit der Ankunft und Abfahrt eines Zuges. 9. Schilderung des Lebens und Treibens auf einem Jahrmarkte (Klassenarbeit). 10. Der Frühling, ein Bild der Jugend.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: Cäsar und die Gallier. — Kurze Darstellung des Inhaltes in dem Gedichte: Das Eleusische Fest. — **Lat.:** Welche Kasusregeln kommen in den ersten Sätzen des aufgegebenen Exercitiums vor? — Wie hat man zu verfahren, um die Oratio obliqua: Ariovist antwortete: „Wenn ihm etwas von Cäsar nötig wäre, so würde er zu Cäsar kommen; wenn jener etwas von ihm wolle, so solle jener zu ihm kommen" ins Lateinische zu übertragen? — **Frzsch.:** Der Photograph (nach Alphonse Daudet). — Der Hund des Blinden (nach Paul Arène). — Das Sanct Nikolausfest in Lothringen. — **Engl.:** Robin Hoods Begegnung mit König Richard. — Die Flucht Macduffs. — Macbeths Ende. — **Gesch.:** Das Leben des Kolumbus. — Der 30jährige Krieg von 1618—29. — Ursachen und Verlauf des spanischen Erbfolgekrieges 1701—1714. — **Erdkd.:** Das deutsche Tiefland. — Der Rhein. — Deutschlands Bodenerzeugnisse. — **Ntbschr.:** Die Familie der Liliaceen. — Hand und Fuß.

Lateinisch. Lektüre: Caes. de bell. gall. I, 1—29. — Grammatik: Gebrauch der Tempora und Modi in unabhängigen und in abhängigen Sätzen, Konjunktionssätzen, Relativsätzen, indirekten Fragen. Oratio obliqua. Das Wichtigste vom Gebrauch des Imperativ, des Gerundium und des Supinum. Wiederholung der Kasus- und Formenlehre sowie der Regeln über den Gebrauch des Infinitivs und Participiums, nach Schultz, Kleine lat. Sprachlehre. Uebersetzen von Uebungsbeispielen aus Schultz, Uebungsbuch. — Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Lektüre, darunter halbjährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 4 Std. w. Krüger.

Französisch. Grammatik, Sprech- und Leseübungen und schriftliche Arbeiten wie auf Ober-Tertia a. Lektüre: Choix de nouvelles modernes von Wychgram, I. Bändchen. (Le Photographe von Daudet; Comment on devient beau von Bornier; La Saint-Nicolas von Theuriet; La Mère Sauvage von Guy de Maupassant; La Partie de Billard von Daudet; Chien d'aveugle von P. Arène.) 5 Std. w. Goerres.

Englisch. Wie in Ober-Tertia a. 3 Std. w. Dr. Goerres (von Neujahr ab Höhnel).

Geschichte. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Dr. Goerres.

Erdkunde. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Dr. Goerres.

Mathematik. Wie in Ober-Tertia a. 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seelig.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im Alten Testamente: Übersicht über die Urkunden; Abriß der äußeren Geschichte; gottesdienstliche Einrichtungen, auch Psalmdichtung; Prophetie (die hauptsächlichsten messianischen Weissagungen), nach Noack, Hülfsb. — Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem A. T. — Wiederholung bezw. Erlernung der 5 Hauptstücke des Luth. Katechismus nebst den betreffenden Sprüchen. — Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder; Neueinprägung der Lieder „Aus tiefer Not" und „Ach bleib' mit deiner Gnade". — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, nach Noack. — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evang. Kirche, nach Noack. 2 Std. w. Krüger.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Wiederholungen aus der deutschen Grammatik, namentlich aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia; 4 Gedichte wurden auswendig gelernt. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen und in der Deklamation von Gedichten; einige Hinweise auf die poetische Form. Belehrung über die Pflicht, die Reinheit der Muttersprache zu pflegen. 10 Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Seelig.

Deutsche Aufsätze: 1. Taillefer (Klassenaufsatz). 2. Damon schildert seinem Freunde Phintias seine Rückkehr nach Syrakus. 3. Ein Spaziergang durch Bromberg vom Bahnhof bis zum Friedrichsplatz. 4. Der wilde Jäger (Klassenaufsatz). 5. Schilderung eines Schultages. 6. Das Glück von Edenhall (Klassenaufsatz). 7. Wie schreibt man einen Brief? 8. Kaiser Maximilian in Worms (Klassenaufsatz). 9. Die Tauben und der Habicht. Erweiterung einer Fabel. 10. Prometheus.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Harald. (Nach dem Gedichte von Uhland.) 2. Gudrun. — **Lat.:** 1. Alexander der Große und sein Arzt Philippus. 2. Dareus bittet Alexander den Großen um Frieden. — **Frzsch.:** 1. Zwei Fabeln (Nacherzählung) 1) die kleine Ziege und der Wolf; 2) die Grille und die Ameise. 2. Wie du mir, so ich dir. 3. Amasis. — **Engl.:** 1. Ein treffendes Urteil. 2. Die Abendglocken. (Übersetzung des Gedichts „The Evening Bells" von Thomas Moore.) — **Gesch.:** 1. Die Völkerwanderung. 2. Die Habsburger. — **Erdkd.:** 1. Bevölkerungsverhältnisse, Leben und Treiben in den Städten Nordamerikas. 2. Afrika und Südamerika. (Vergleich der Gestalt, Küsten-, Höhengliederung und Bewässerung.) — **Rtbschr.:** 1. Die Familie der Labiaten oder Lippenblütler. 2. Der Seidenspinner.

Lateinisch. Lektüre: Aus dem Lesebuch von H. Müller „De viris illustribus": De Alexandro Magno. — Grammatik: Wiederholung der Formlehre, Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, einige Regeln aus der Moduslehre. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre und 4 Übersetzungen in die Muttersprache. 4 Std. w. Dr. Seelig.

Französisch. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Quarta. Neu durchgenommen: Die Bildung des Subjonctif, die Fürwörter, das Adverb, die Veränderung des Participe passé und die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba nach der Elementargrammatik von Plötz; ferner die Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser -er Verben nach dem Anhang zur Elementargrammatik, Abschn. B, Lekt. I—II; einiges über die Präpositionen de und à im Anschluß an die Lektüre. Ausgewählte Lesestücke aus der Elementargrammatik übersetzt und zu Sprechübungen benutzt. Sprechübungen fanden auch unter Benutzung von Anschauungstafeln statt. Mündliche Übersetzungen ins Französische. 20 schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate. 5 Std. w. Dr. Seelig (seit Neujahr Höhnel).

Englisch. Kurze Unterweisung in der Aussprache, verbunden mit Leseübungen. Elementargrammatik nach Gesenius' Elementarbuch, Kap. 1—17. Die zu den einzelnen Kapiteln gehörigen zusammenhängenden Lesestücke der ersten Reihe wurden durchgearbeitet und zu Sprechübungen benutzt. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische im Anschluß an die Lesestücke. Einige Gedichte aus dem Elementarbuch wurden gelesen. Im Winter 8 schriftliche Arbeiten (Exercitien, Extemporalien, Diktate.) 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Das Wichtigste aus der römischen Kaisergeschichte, insbesondere soweit es auf germanische Völker und Ausbreitung des Christentums Bezug hat. Geschichte der Völkerwanderung. Deutsche Geschichte bis zum dreißigjährigen Kriege. 2 Std. w. Bonin.

Erdkunde. Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile unter Berücksichtigung des Klimas, der Pflanzen- und Tierwelt, Bewohner und Produkte nach Seidlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Std. w. Bonin.

Mathematik. 1. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen; Zerlegung in Faktoren, Heben, Addition und Subtraktion der Brüche (Bardey I—IX). Bestimmungsgleichungen I. Grades mit einer Unbekannten (XX, Aufgabe 1 bis 212); Wortgleichungen (XXII, erste Stufe). 3 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Die wichtigeren Familien der getrennt-blättrigen und verwachsenblättrigen Dikotyledonen. — Im Winter Zoologie: Gliederfüßer und Würmer. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Die perspektivischen Gesetze. Übungen nach großen Körpermodellen: Würfel, Prismen, Pyramiden, Walze, Kegel; Geräte in Umrissen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia b.

Ordinarius: im Sommer Oberlehrer Dr. Brülcke, im Winter Oberlehrer Dr. Kuhse.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Tertia a; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Gelesen wurden die Bruchstücke von Reineke Fuchs und Wilhelm Tell, die erzählenden Gedichte von Uhland, einzelne von Goethe, Schiller, Chamisso, Lenau, Fouqué u. a. Gelernt wurden „Die Bürgschaft", „Der blinde König", „Harald" (von Müller), „Die drei Indianer", „Das Glück von Edenhall". Von Prosastücken wurden gelesen und eingehender besprochen diejenigen, welche durch Darstellung von Zuständen und Begebenheiten aus dem deutschen Mittelalter eine Ergänzung und Vertiefung der Geschichtskenntnisse möglich machten. Die Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre fand entweder im Anschluß an die Neposlektüre oder bei Gelegenheit der Besprechung der vom Lehrer verbesserten Aufsätze statt. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 Std. w.; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

Deutsche Aufsätze: 1. Die beiden Ritter in Bürgers Gedicht „Der wilde Jäger". 2. Die Provinz Posen. 3. Geschichte eines Thalers. 4. Wie Gunther Brunhilden gewann. (Klassenarbeit.) 5. Die Bürgschaft. 6. Arion. (Klassenarbeit.) 7. Unsere Anstalt. 8. Die Schlacht bei Reutlingen. 9. Max vor Kuffstein. (Klassenarbeit.) 10. Die Freuden des Winters.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. De viris illustribus: Alexander. Kap. 22. (Umwandlung der direkten in die indirekte Rede.) 2. Die Schlacht bei Döffingen. (Inhaltsangabe.) — **Lat.:** De viris illustribus: Alex. c. 33 — posset. (Uebersetzung.) 2. Scipio in Afrika. — **Frzsch.:** 1. Der Herbst. (Beschreibung eines Bildes.) 2. Die Schlacht bei Narva. — **Engl.:** 1. Newton. (Gesenius, Kap. VIII.) 2. Gesenius, Kap. V. (Übersetzung des Lesestückes.) — **Gesch.:** 1. Die Kriege Karls des Großen. 2. Die Reformen Maximilian I. — **Erdkd.:** 1. Australiens Flächengliederung. 2. Der Amazonenstrom. — **Ntbschr.:** 1. Die röhrenblütigen Pflanzen. 2. Die Stubenfliege.

Lateinisch. Lektüre: Cornelius Nepos in der Bearbeitung von H. Müller: „de viris illustribus" Hannover 1890: Alexander, Scipio. Grammatik: Kasuslehre nach Schultz, § 192—235. Moduslehre und Wiederholung der Formenlehre gelegentlich der Lektüre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, dem grammatischen Pensum unter Benutzung des Gelesenen angepaßt; in jedem Halbjahr 2 Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w.; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfszeitwörter avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben (Plötz, Lekt. 106—112 und Anhang Lekt. I—XII). Die Veränderung des Participe passé (Lekt. 73, 103, 104). Die Fürwörter (Lekt. 76 bis 79; 86—87, 92—93, 95—102). Das Adverb (Lekt. 82, 85, 86, 91). — Bildung des Plural (L. 88). Plural von cent und quatre vingt; mille (L. 89), Gebrauch der Grundzahl (L. 90). Ne-que (L. 91), Apposition (L. 94), Tout (L. 95), verbes pronominaux (L. 97). Übersetzungen aus den Lesestücken der Elementargrammatik von Ploetz, zweite Reihe; in Anknüpfung an die Lektüre und an Anschauungstafeln Sprechübungen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, darunter orthographische Diktate. 5 Std. w. Dr. Osiecki.

Englisch. Gesenius' Elementarbuch, Kap. 1—17. Übersetzung der zu diesen Kapiteln gehörigen zusammenhängenden Lesestücke der ersten Reihe in das Deutsche. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Englische. „The Evening Bells" und mehrere Lesestücke wurden auswendig gelernt. Im Winter alle 14 Tage ein Extemporale. — 3 Std. w. Dr. Kuhse.

Geschichte. Das Wichtigste aus der römischen Kaisergeschichte, insbesondere was auf die Germanen und die Ausbreitung des Christentums Bezug hat; die Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser; nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte, § 53—93 (mit Ausnahme der §§ 56, 81, 85). 2 Std. w.; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, sodann physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien unter Berücksichtigung des Klimas, der Pflanzen- und Tierwelt, der Landesprodukte und Bewohner des betreffenden Erdteils nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 Std. w.; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen; Zerlegung in Faktoren, Heben, Addieren und Subtrahieren von Brüchen (Bardey I—IX). Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (XX, 1—212). Anwendung derselben zum Lösen von Aufgaben (XXII. Erste Stufe). — Geometrie: Kreislehre. Verwandlung, Vergleichung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren (Kambly §§ 82—126). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 5 Std. w. Dr. Kuhse.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Quarta a.

Ordinarius: Oberlehrer Kolbe.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Bücher: Die Bibel und Noack, Hülfsbuch. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel; die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen geeigneter Sprüche. Kurzgefaßte Wiederholung der biblischen Geschichte des A. u. N. T. mit Benutzung von Noacks Hülfsbuch. Lesen wichtiger Abschnitte aus der Bibel. — Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks, desgl. von 12 Sprüchen. — Wiederholung von Kirchenliedern; neu gelernt wurden: „Wer nur den lieben Gott läßt walten", „Liebster Jesu, wir sind hier", „Halt' im Gedächtnis Jesum Christ", „Ach bleib' mit deiner Gnade". — Das Wichtigste aus Luthers Leben und die beiden Hauptgrundsätze der evangelischen Kirche. 2 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** IV a u. b. mit V a u. b. und VI vereinigt.

Katechismus: Die Sünde überhaupt und die verschiedenen Gattungen der Sünde, die christliche Tugend, die Gnade überhaupt, die heiligen Sakramente im allgemeinen und das Bußsakrament im besonderen, nach Deharbe' Katechismus Nr. 2. 1 Std. w.

Biblische Geschichte: Das A. Test. bis an die Einrichtung des Königtums nach der bibl. Geschichte von Dr. Schuster. 1 Std. w. Dekan u. Propst Dr. Chorafzewski.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz (Lesebuch Seite 376—380); Interpunktion (Semikolon, Gedankenstrich, Paranthese; Wortbildungslehre (zusammenfassende Übersicht über die Substantiv- und Adjektivendungen, typische Beispiele zur Formenfülle, Faktitiva, einige etymologische Deutungen). Lektüre: Verständnisvolles Lesen und Erklärung ausgewählter Lesestücke und Gedichte, mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Vortrag von Gedichten. Auswendig gelernt wurden 6 Gedichte: Muttersprache, Barbarossa, Das Grab im Busento, Die Auswanderer, Deutschland, Deutsche Siege. 8 Rechtschreibeübungen (auch zur Einübung der Satzzeichen) und 6 häusliche Arbeiten als freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (auch in der Form von Umbildungen und Verkürzungen). 3 Std. w. Dr. Sasse.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Das Grab im Busento (nach dem Gedichte von Platen). 2. Das Lied vom braven Mann (n. d. Ged. von Bürger). 3. Die Auswanderer (in Briefform, n. d. Ged. v. Freiligrath). 4. Die Erlebnisse eines Thalers. 5. Harras, der kühne Springer (n. d. Ged. v. Körner). 6. Die Sonne bringt es an den Tag (n. d. Ged. v. Chamisso).

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Der Trompeter. 2. Die Oasen. — **Lat.:** 1. Wie Themistokles die Spartaner überlistete. 2. Warum wurde Alcibiades von den Athenern zum Tode verurteilt? — **Gesch.:** 1. Epaminondas. 2. Erzählungen und Aussprüche aus Cäsars Leben. — **Erdkd.:** 1. Eine Reise zu Schiff von Belgrad nach Neapel. 2. Eine Fahrt von Marseille über Dijon nach Le Havre. — **Ntbschr.:** 1. Die Sonnenblume. 2. Die Fische.

Lateinisch. Gelesen wurde Nepos (ed. Müller) Themist., Alcibiades, Hamilcar. Vorbereitung im 1. Halbjahr in der Klasse. Regelmäßige Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen; hin und wieder wurden kleinere Abschnitte ohne Vorbereitung übertragen. Induktive Ableitung syntaktischer Abweichungen, stilistischer Eigenheiten, synonymer Unterscheidungen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte der Formenlehre, Befestigung des Acc. c. Inf., der absoluten Participial-Konstruktion, die einfacheren Regeln der Casuslehre und zwar: a) Vom Nominativ sämmtliche Regeln. b) Vom Akkusativ die Haupt-Regeln mit Ausnahme der §§ 181 (circum-, per-, praeter- ct.), 182 (piget, pudet u. s. w.). c) Vom Dativ die Hauptregeln excl. § 191 (ad-, ante-, con-, ct.). d) Vom Genetiv die Hauptregeln mit Ausnahme der §§ 200 (amans gloriae), 204 (Gen. pretii), 205 (interest). e) Vom Ablativ die Hauptregeln abgesehen von 208

(Abl. pretii), 212 (Abl. limitationis) und 221 (pono, loco ct.). — Einübung der Regeln an Beispielen und Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus Schultz' Übungsbuch. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Übersetzungen ins Deutsche. 7 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Aussprache, avoir und être, Pron. possessif und démonstr., regelmäßige und unregelmäßige Pluralbildung, Deklination, Wortstellung, Grund- und Ordnungszahlen, regelmäßige Conjugation mit Ausschluß des Subjonctif, Passiv, Article partitif, Adverb, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Gebrauch der Grundzahlen statt der deutschen Ordnungszahlen nach Plötz' Elementargrammatik, Lect. 1—90. Übersetzung einiger Lesestücke aus dem Anhang der Elementargrammatik. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die nächste Umgebung. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Exercitien, Extemporalien, Diktate. 5 Std. w. Gutzeit.

Geschichte. Im Sommer: griechische Geschichte. Die bekanntesten Sagen aus dem Heldenzeitalter (Theseus, Krieg der Sieben, der trojanische Krieg), ebenso die bekanntesten Götter der Griechen und Lykurg. Von Solon ab eingehendere Behandlung bis zur Diadochenzeit unter Hervorhebung der führenden Hauptpersonen. Im Winter: römische Geschichte. Die bekanntesten Sagen aus der Königszeit und der ersten Zeit der Republik, ausführlicher die Zeit vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. 2 Std. w.; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Die Schüler entwarfen in besonderen Heften einfache Kartenskizzen. 2 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. 1. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zusammengesetzte Regeldetri, besonders Procent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen nach Kambly § 1—81. 4 Std. w. Kolbe.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenformen zur Erläuterung des Art- und Gattungsbegriffes und der natürlichen Verwandtschaft überhaupt. Ableitung von Familienmerkmalen und Zusammenstellung der betreffenden Familien in Gruppen der getrenntblättrig kelch- und bodenblütigen und der verwachsenblättrigen. — Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffs der Sexta und Quinta, insbesondere in Bezug auf die Klassen der Reptilien, Amphibien und Fische; systematische Übersicht der Wirbeltiere; einzelne Vertreter der Weichtiere. 2 Std. w. Kolbe.

Zeichnen. Nach Wandtafelzeichnungen: Eiformen, Spirale und Schneckenlinie. Blatt- und Blütenformen. Rankenornamente. 2 Std. w. Müller.

Quarta b.

Ordinarius: Oberlehrer Mann.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Siehe Quarta a; im Sommer: Dr. Brülcke, im Winter: Stürmer.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch. Grammatik, Lektüre, Vortrag von Gedichten und schriftliche Arbeiten wie in Quarta a. 3 Std. w. Mann.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Leonidas bei Thermopylä. 2. Armin, der Befreier Deutschlands. 3. Harras der kühne Springer (nach d. Ged. v. Körner). 4. Der brave Mann (n. d. Ged. von Bürger). 5. List gegen Gewalt. 6. Der Älpler (n. d. Ged. von Seidl).

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Das Grab im Busento (n. d. Ged. von Platen). 2. Das Nordpolarmeer (nach einem Lesestück). — **Lat.:** 1. Der Tod des Alcibiades (nach Nepos). 2. Epaminondas und Diomedon. — **Frzsch.:** 1. Der Menschenfresser (n. einem Lesestücke). 2. Gustav Adolf und Baner. — **Gesch.:** 1. Die Gallier in Rom. 2. Hannibals Tod. — **Erdkd.:** 1. Die Erzeugnisse der Schweiz. 2. Beschreibung von Ungarn. — **Rtbschr.:** 1. Blütenstand und Blüten von Helianthus annuus. 2. Die Eidechse.

Lateinisch. Gelesen wurde Nepos (ed. Müller): Themistocles, Alcibiades, Epaminondas, Hamilcar. Behandlung der Lektüre und Grammatik wie in Quarta a. 7 Std. w. Mann.

Französisch. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Gedichte und Lesestücke (aus der Elementargrammatik von Plötz), sowie an die Umgebung des Schülers. Grammatik: Der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen und der Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, die wichtigsten Pronomina. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Französ. Im zweiten halben Jahre Extemporalien, Exercitien, Diktate. 5 Std. w. Mann.

Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte. Wiederholung der bekanntesten Sagen und der Gesetzgebung des Lykurg. Von Solon ab eingehendere Behandlung bis zur Diadochenzeit unter Hervorhebung der bedeutendsten Personen. — Im Winter: Römische Geschichte. Wiederholung der bekanntesten Sagen aus der Königszeit und der ersten Zeit der Republik; ausführlicher die Zeit vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Grundriß der Geschichte von Andrä. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Die physische und politische Erdkunde von Europa (mit Ausschluß von Deutschland) insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder und von Oesterreich, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik. Wie in Quarta a. Der Direktor.
Naturbeschreibung. Wie in Quarta a. Schaube.
Zeichnen. Wie in Quarta a. Müller.

Quinta.

Ordinarius der Klasse a: Oberlehrer Bonin, der Klasse b: Hertel.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des N. T., nach Preuß' „Bibl. Gesch.", jedoch vielfach gekürzt. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Einprägung des 3. Hauptstücks mit den ersten Stücken von Luthers Erklärung. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, dazu 20 neue. Von Kirchenliedern wurden neu gelernt: „Lobe den Herren", „Gott des Himmels und der Erden", „Nun danket alle Gott", „O Haupt voll Blut und Wunden". — Um die Zeit des Reformationsfestes das Hauptsächlichste aus dem Leben Luthers, im Anschluß daran das Lied „Ein' feste Burg". — 2 Std. w. Klasse a und b vereinigt: Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Grammatik: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen an der Wortfolge, Relativsätze, Objektssätze mit „daß", Temporalsätze. Gebrauch der Komma, Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. — Lektüre: Sinngemäßes Lesen ausgewählter Prosastücke, besonders historisch-patriotischen Inhalts. Mündliches Nach-

erzählen. Auswendiglernen von (5) Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Im ersten Halbjahr Klassenaufsätze, im zweiten Halbjahre häusliche Ausarbeitungen. 3 Std. w. Klasse a: Bonin, Klasse b: Hertel.

Lateinisch. Unregelmäßige Formenlehre und Wiederholung der regelmäßigen. Das Wichtigste über die Konstruktionen des acc. c. infin, abl. abs. und der Städtenamen. Aus Schultz' Übungsbuch § 76—110, Auswahl aus Kapitel 34 (Götterlehre) und Kapitel 35 (Fabeln und Erzählungen). Wöchentlich ein Extemporale. Klasse a: Bonin, Klasse b: Dr. Deipser.

Erdkunde. Physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Atlas von Keil und Riecke. Die preußischen Provinzen mit Regierungsbezirken, in den andern Staaten nur die wichtigsten Städte. 3 Std. w. Klasse a und b: Bonin.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 4 Std. w. Klasse a: Schaube, Klasse b: Hertel.

Naturbeschreibung. Im Sommerhalbjahr Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; im Anschluß daran vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. — Im Winterhalbjahr Zoologie: Säugetiere und Vögel. 2 Std. w. Klasse a und b: Schaube.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. 2 Std. w. Klasse a und b: Hertel.

Zeichnen. Regelmäßige Vielecke. Geradlinige Flächenmuster. Der Kreis. Anwendung der Kreisabschnitte bei einfachen symmetrischen Blatt- und Rosettenformen nach Wandtafelzeichnungen. 2 Std. w. Klasse a und b: Müller.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bock.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des A. T. im Anschluß an Preuß, Bibl. Geschichten, jedoch vielfach gekürzt. Von den biblischen Geschichten des N. T. fünf, die Grundlagen der Hauptfeste enthaltend. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Dazu 14 Sprüche. Von Kirchenliedern wurden gelernt: „Wie soll ich Dich empfangen", „Dies ist der Tag", „Jesus lebt, mit ihm auch ich", „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein". — Einiges aus Luthers Leben. 3 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** 2 Std. w. mit IV und V vereinigt (s. dort), außerdem in einer besonderen Stunde: die wichtigsten Gebete; die Gebote der Liebe Gottes und des Nächsten; die zehn Gebote; die Kirchengebote; die Sünden; die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit, die acht Seligkeiten; die allgemeinen Begriffe vom Glauben, von Gott, von der göttlichen Vorsehung, von den Engeln und von den ersten Menschen und dem Sündenfalle. Dekan und Propst Dr. Chorasżewski.

Deutsch und **Geschichte.** Lektüre: Übungen im lautrichtigen Lesen von Gedichten und Prosastücken, vorwiegend Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: die Redeteile, die starke und schwache Deklination und Konjugation; Einübung der Präpositionen; der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, näheres Objekt nach dem Anhange des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. 3 Std. w. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. w. Dr. Reeck.

Wiederholungsaufgaben: Deutsch: 1. Das Grab im Busento (n. d. Ged. von Platen). 2. Das Nordpolarmeer (nach einem Lesestück). — **Lat.:** 1. Der Tod des Alcibiades (nach Nepos). 2. Epaminondas und Diomedon. — **Frzsch.:** 1. Der Menschenfresser (n. einem Lesestücke). 2. Gustav Adolf und Baner. — **Gesch.:** 1. Die Gallier in Rom. 2. Hannibals Tod. — **Erdkd.:** 1. Die Erzeugnisse der Schweiz. 2. Beschreibung von Ungarn. — **Rtbschr.:** 1. Blütenstand und Blüten von Helianthus annuus. 2. Die Eidechse.

Lateinisch. Gelesen wurde Nepos (ed. Müller): Themistocles, Alcibiades, Epaminondas, Hamilcar. Behandlung der Lektüre und Grammatik wie in Quarta a. 7 Std. w. Mann.

Französisch. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Gedichte und Lesestücke (aus der Elementargrammatik von Plötz), sowie an die Umgebung des Schülers. Grammatik: Der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen und der Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, die wichtigsten Pronomina. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Französ. Im zweiten halben Jahre Extemporalien, Exercitien, Diktate. 5 Std. w. Mann.

Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte. Wiederholung der bekanntesten Sagen und der Gesetzgebung des Lykurg. Von Solon ab eingehendere Behandlung bis zur Diadochenzeit unter Hervorhebung der bedeutendsten Personen. — Im Winter: Römische Geschichte. Wiederholung der bekanntesten Sagen aus der Königszeit und der ersten Zeit der Republik; ausführlicher die Zeit vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Grundriß der Geschichte von Andrä. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Erdkunde. Die physische und politische Erdkunde von Europa (mit Ausschluß von Deutschland) insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder und von Oesterreich, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. w. Dr. Osiecki.

Mathematik. Wie in Quarta a. Der Direktor.
Naturbeschreibung. Wie in Quarta a. Schaube.
Zeichnen. Wie in Quarta a. Müller.

Quinta.

Ordinarius der Klasse a: Oberlehrer Bonin, der Klasse b: Hertel.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des N. T., nach Preuß' „Bibl. Gesch.", jedoch vielfach gekürzt. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Einprägung des 3. Hauptstücks mit den ersten Stücken von Luthers Erklärung. Wiederholung der früher gelernten Sprüche, dazu 20 neue. Von Kirchenliedern wurden neu gelernt: „Lobe den Herren", „Gott des Himmels und der Erden", „Nun danket alle Gott", „O Haupt voll Blut und Wunden". — Um die Zeit des Reformationsfestes das Hauptsächlichste aus dem Leben Luthers, im Anschluß daran das Lied „Ein' feste Burg". — 2 Std. w. Klasse a und b vereinigt: Hertel.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und **Geschichte.** Grammatik: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen an der Wortfolge, Relativsätze, Objektssätze mit „daß", Temporalsätze. Gebrauch der Komma, Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. — Lektüre: Sinngemäßes Lesen ausgewählter Prosastücke, besonders historisch-patriotischen Inhalts. Mündliches Nach-

erzählen. Auswendiglernen von (5) Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Im ersten Halbjahr Klassenaufsätze, im zweiten Halbjahre häusliche Ausarbeitungen. 3 Std. w. Klasse a: Bonin, Klasse b: Hertel.

Lateinisch. Unregelmäßige Formenlehre und Wiederholung der regelmäßigen. Das Wichtigste über die Konstruktionen des acc. c. infin, abl. abs. und der Städtenamen. Aus Schultz' Übungsbuch § 76—110, Auswahl aus Kapitel 34 (Götterlehre) und Kapitel 35 (Fabeln und Erzählungen). Wöchentlich ein Extemporale. Klasse a: Bonin, Klasse b: Dr. Deipser.

Erdkunde. Physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Atlas von Keil und Riecke. Die preußischen Provinzen mit Regierungsbezirken, in den andern Staaten nur die wichtigsten Städte. 3 Std. w. Klasse a und b: Bonin.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 4 Std. w. Klasse a: Schaube, Klasse b: Hertel.

Naturbeschreibung. Im Sommerhalbjahr Botanik: Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; im Anschluß daran vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. — Im Winterhalbjahr Zoologie: Säugetiere und Vögel. 2 Std. w. Klasse a und b: Schaube.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. 2 Std. w. Klasse a und b: Hertel.

Zeichnen. Regelmäßige Vielecke. Geradlinige Flächenmuster. Der Kreis. Anwendung der Kreisabschnitte bei einfachen symmetrischen Blatt- und Rosettenformen nach Wandtafelzeichnungen. 2 Std. w. Klasse a und b: Müller.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bock.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichte des A. T. im Anschluß an Preuß, Bibl. Geschichten, jedoch vielfach gekürzt. Von den biblischen Geschichten des N. T. fünf, die Grundlagen der Hauptfeste enthaltend. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Dazu 14 Sprüche. Von Kirchenliedern wurden gelernt: „Wie soll ich Dich empfangen", „Dies ist der Tag", „Jesus lebt, mit ihm auch ich", „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein". — Einiges aus Luthers Leben. 3 Std. w. Hertel.

b) **Katholische.** 2 Std. w. mit IV und V vereinigt (s. dort), außerdem in einer besonderen Stunde: die wichtigsten Gebete; die Gebote der Liebe Gottes und des Nächsten; die zehn Gebote; die Kirchengebote; die Sünden; die leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit, die acht Seligkeiten; die allgemeinen Begriffe vom Glauben, von Gott, von der göttlichen Vorsehung, von den Engeln und von den ersten Menschen und dem Sündenfalle. Dekan und Propst Dr. Chorafzewski.

Deutsch und **Geschichte.** Lektüre: Übungen im lautrichtigen Lesen von Gedichten und Prosastücken, vorwiegend Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: die Redeteile, die starke und schwache Deklination und Konjugation; Einübung der Präpositionen; der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, näheres Objekt nach dem Anhange des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. 3 Std. w. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. w. Dr. Reeck.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und zwar die Deklinationen, Adjectiva, Komparation, Pronomina, Numeralia, die 4 Konjugationen, eingeübt an den Sätzen des Übungsbuches von F. Schultz. Daneben wurden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., cum, quamquam, ut, ne und über die Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Std. w. Dr. Reeck.

Erdkunde. Erläuterung der physischen Grundbegriffe an der nächsten Umgebung: Flußlauf, Inselbildung, Sandbank, Teich, See, Küste und Ufer, Hafen, Bucht, Busen, Flach-, Tief-, Hochland. Aus der mathematischen Erdkunde: Horizont, Himmelsgegend, scheinbarer Sonnenlauf, Kugelgestalt der Erde, Globus, Erdzonen unter Hinweis auf deren Fauna und Flora. — Erdteile, Weltmeere. Einführung in das Verständnis der Wandkarte. Grundzüge der orographischen und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche, insbesondere der engeren Heimat. 2 Std. w. Dr. Sasse.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Addition und Subtraktion dezimaler Zahlen, Multiplikation und Division derselben mit ganzzahligem Multiplikator und Divisor. Teilbarkeit der Zahlen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe, Wurzel, Stengel, Blatt und Blüte mit ihren Teilen, Blütenstand, Frucht. — Im Winter Zoologie: Besprechung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach Exemplaren oder Abbildungen der naturwissenschaftlichen Sammlung. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Std. w. Bock.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Alphabete. Die Ziffern. 2 Std. w. Hertel.

Von dem Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung: Ober-, Unter-Tertia und Quarta vereinigt.

Inhalt des Buches Daniel. Geschichte der Juden seit der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zur Regierung Alexander Jannais. Das jüdische Kalenderjahr. Proben aus den Reden des Jesaias und Ezechiel erläutert. Psalm 3, 19, 116, 126 und 137 besprochen und teilweise memoriert. 2 Std. w.

Zweite Abteilung: Quinta und Sexta vereinigt.

Biblische Geschichte von der Geburt Mosis bis auf Samuel. Die Bedeutung der Feste. Das jüdische Kalenderjahr. 1 Std. w.

Rabbiner Dr. Walter.

Turn-Unterricht.

Die Abteilungen sind den Klassen entsprechend eingerichtet.

Es turnten:

Prima und Ober-Secunda vereinigt . . .	3 Std. w.	Müller.
Unter-Secunda a und b vereinigt . . .	3 Std. w.	Dr. Deipser.
Ober-Tertia a und b vereinigt	3 Std. w.	Müller.
Unter-Tertia a	3 Std. w.	Müller.
Unter-Tertia b im Sommer	3 Std. w.	Dr. Brülcke.
im Winter	3 Std. w.	Lichtenstein.
Quarta a	3 Std. w.	Lichtenstein.
Quarta b im Sommer	3 Std. w.	Dr. Brülcke.
im Winter	3 Std. w.	Lichtenstein.
Quinta a und b vereinigt	3 Std. w.	Müller.
Sexta	3 Std. w.	Bock.

Vom Turnen waren befreit auf 1 Jahr 18 Schüler, auf 1/2 Jahr 7 Schüler, auf 1/4 Jahr 8 Schüler, auf die Zeit von 4 bis 8 Wochen 5 Schüler — zusammen 38 Schüler.

Die Jugendspiele, mit deren Pflege vor einem Jahr begonnen wurde, entwickelten sich erfreulich weiter, da eine größere Anzahl von Herren aus dem Kollegium ihr Interesse der Sache zuwandten. Der erworbene Spielplatz bewährte sich in der erwarteten Weise und trug sehr viel zu einer erhöhten Beteiligung der Schüler an den Spielen bei. Es besuchten durchschnittlich 300 Schüler wöchentlich den Platz, es mußte daher auf seine Vergrößerung Bedacht genommen werden. Für die nötige Aufbewahrung der Spielgeräte wurde in der Nähe des Platzes ein kleiner Schuppen errichtet. Eine Spielkasse ist angelegt. Zur Förderung der Sache an der Anstalt wird neben der „Monatsschrift für das Turnwesen" seit Neujahr die „Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele von H. Schnell und H. Wickenhagen" gehalten. Dr. Deipser.

Gesang-Unterricht.

Die sangesfähigen und musikalisch gut veranlagten Schüler der oberen Klassen waren bis einschl. Quarta zur **„Ersten Gesangklasse"** (gemischter Chor) vereinigt. Es wurden gesungen: Ein- und vierstimmige Choräle, geistliche und weltliche Lieder aus L. Erk's „Sängerhain" Heft 2 und 3, R. Thoma's „Deutscher Liedergarten" und Gebrüder Erk's „Frische Lieder und Gesänge". Ferner Motetten und Psalmen a capella, Chöre aus den Oratorien „Der Messias" v. Händel und „Die Jahreszeiten" von Haydn, die Cantate „Für's Vaterland" von Mangold und Chor und Marsch a. d. Op. „Tannhäuser" v. R. Wagner. — Es übten die tiefen und die hohen Stimmen getrennt je 1 Std. w., der Gesammtchor auch 1 Std. w., im Ganzen 3 Std. w. Louis Bauer.

Quinta a und b vereinigt: Wiederholung und erweiterte Kenntnis des Notensystems und der Tonarten; melodische, rhythmische und Treffübungen; die Molltonleiter. Wiederholung der früheren Choräle und Einübung von neuen aus dem „Choralmelodienbuch für die Provinz Posen". Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain" Heft 1. 2 Std. w. Louis Bauer.

Sexta. Kenntnis der Noten, der Tonleiter in C-dur und anderer Tonstufen; Tonbildung und leichte Treffübungen, Choräle und ein- und zweistimmige Lieder aus Erk's „Sängerhain" Heft 1. 2 Std. w. Louis Bauer.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstand.	Buch.	Klasse.							
Religionslehre, evangelische.	Preuß, Biblische Geschichten	6	5	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hülfsbuch (in älterer Fassung)	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Bibel	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
Religionslehre, katholische.	Deharbe, Kath. Katechismus Nr. 2	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Schuster, Biblische Geschichte	6	5	4	—	—	—	—	—
	König, Lehrbuch f. d. kath. Relig.-Unterricht	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1. Abt.	6	—	—	—	—	—	—	—
	" " " " I, 2. Abt.	—	5	—	—	—	—	—	—
	" " " " I, 3. Abt.	—	—	4	—	—	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, desgl. II, 1. Abt.	—	—	—	3B	3A	2B	—	—
	" " " II, 2. Abt., 1. Abschn.	—	—	—	—	—	—	2A	—
	" " " II, 2. Abt., 2. Abschn.	—	—	—	—	—	—	—	1
Lateinisch.	Ferd. Schultz, Kleine Lat. Sprachlehre	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	" " Lat. Übungsbuch, b. v. Weisweiler	6	5	4	—	—	—	—	—
	Lexikon	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der franz. Sprache	—	—	4	3B	—	—	—	—
	" Schulgrammatik	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
	Herrig u. Burguy, La France Littéraire	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Lexikon	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Englisch.	Gesenius, Englisches Elementarbuch	—	—	—	3B	3A	—	—	—
	" Englische Grammatik	—	—	—	—	3A	2B	2A	1
	Lexikon	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte	—	—	—	—	—	—	2A	1
Erdkunde.	Seydlitz, Grundzüge der Geographie	—	5	—	—	—	—	—	—
	" Kleine Schulgeographie	—	—	4	3B	3A	2B	—	—
	Schulatlas von Keil u. Riecke	6	5	4	—	—	—	—	—
	Atlas	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
Mathematik.	Kambly, Planimetrie	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1
	" Ebene u. sphärische Trigonometrie	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	" Stereometrie	—	—	—	—	—	2B	2A	1
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	—	—	—	3B	3A	2B	2A	1
	August, Vollst. log. u. trigon. Tafeln	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Naturbeschreibung.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche. Ausgabe B	—	5	4	3B	3A	2B	—	—
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik	—	—	—	—	—	2B	2A	1
Chemie.	Schreiber, Grundriß der Chemie	—	—	—	—	—	—	2A	1
Singen.	Choralmelodienbuch für die Provinz Posen	6	5	4	3B	3A	2B	2A	1
	Erk u. Greef, Sängerhain, 1. Heft	6	5	—	—	—	—	—	—
	" " " 2. u. 3. Heft	—	—	4	3B	3A	2B	2A	1

II. Verfügungen der Behörden.

22. März 1883. Den Oberlehrern Engelhardt, Gutzeit, Krüger, Dr. Osiecki, Dr. Reeck und Schaube wird der Charakter als Professor verliehen.

1. Mai 1893. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. April 1893 ist den Professoren Dr. Görres, Engelhardt und Krüger der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

30. März 1893. Dr. Röhr wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Schneidemühl berufen.

5. April 1893. Der Schulamtskandidat Lichtenstein wird der Anstalt zu unbesoldeter Beschäftigung, Höhnel zur Ableistung des Probejahres und Bock als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

10. August 1893. Schulamtskandidat Höhnel wird zur Vertretung nach Rogasen berufen (bis Weihnachten).

21. September 1893. Der Oberlehrer Dr. Brülcke wird zur Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin einberufen.

29. September 1893. Der Schulamtskandidat Stürmer wird der Anstalt zur Vertretung des Dr. Brülcke überwiesen.

29. Mai 1893. Min.-Erl.: Dem Professor Dr. Osiecki wird ein dreimonatlicher Urlaub nach Frankreich bewilligt.

28. Februar 1894. Oberlehrer Bonin wird zur Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Berlin vom 28. März bis 5. April einberufen.

25. Februar 1893 und 5. Januar 1894. Min.-Erl.: Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst kann, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima und dem Abiturientenzeugnis, nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda und Bestehen der Abschlußprüfung erworben werden. (Vergl. jedoch weiter unten Verfüg. vom 8. Febr. 1894.) Dagegen kann die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst auch durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung an einer sechsstufigen Anstalt nachgewiesen werden. Zum Nachweis der Reife für die Klassen von Untersekunda an abwärts ist auch fernerhin an jeder Anstalt alljährlich eine besondere Kommission zu bilden.

24. April 1893 und 24. Oktober 1893. Min.-Erl.: Auf Grund der Erfahrungen und Ergebnisse bei den diesjährigen Reife- und Abschlußprüfungen werden einige unwesentliche Vorschriften der Prüfungsordnung abgeändert oder erläutert. U. a. dürfen Schüler der Untersekunda, die die Abschlußprüfung nach einem Jahr nicht bestanden haben, ausnahmsweise nach 1½ Jahren wieder zugelassen werden, können aber in die Obersekunda in der Regel nur an Anstalten mit Wechselcoeten eintreten.

2. Januar 1894. Min.-Erl.: Aus Anlaß eines besonderen Falles wird auf die Anmerkung zu § 90 der Wehrordnung verwiesen: Die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion, im Zeichnen oder im Turnen übt bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluß auf die Zuerkennung des Zeugnisses aus, jedoch ist die Befreiung auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken.

8. Februar 1894. Min.-Erl.: Zusatz zu § 90 der Wehrordnung: „Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem 6. Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.“

13. März 1893 und 1. Juni 1893 Min.-Erl.: Für die durch die neuen Lehrpläne notwendig gewordenen Änderungen in dem Bestande der Schulbücher und Hilfsmittel sind Vorschläge zu machen.

11. Juli 1893. Min.-Erl.: Der etwaige Wechsel von Schulbüchern ist so zeitig bekannt zu machen, daß die Schüler sich solche schon vor Wiederbeginn des Unterrichts beschaffen können.

7. Oktober 1893. Min.-Erl.: Die öffentlichen Prüfungen dürfen an allen höheren Schulen in Wegfall kommen, an denen nicht ausdrücklich die Beibehaltung gewünscht wird. Dafür sollen um so mehr die öffentlichen Feierlichkeiten der Förderung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus dienstbar gemacht werden.

18. März 1893. Min.-Erl.: Das Kaiserliche archäologische Institut wird im Herbste einen Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien für Gymnasiallehrer abhalten.

13. April 1893. Min.-Erl.: Zur Teilnahme an der 42. Versammlung deutscher Philologen in Wien darf Urlaub erteilt werden.

24. Juli 1893. In Posen wird ein Kursus für Jugendspiele abgehalten werden.

14. September 1893. Min.-Erl.: Die Benutzung der an mehreren Universitäten eingerichteten hygienischen Kurse wird empfohlen.

28. September 1893 und 10. Oktober 1893. Zur Teilnahme an dem „Komeniuskongreß" in Lissa darf Urlaub erteilt werden; ebenso am Chorgesang-Tage Krotoschin.

1. April 1893. Die die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts betreffenden Bestimmungen sind im Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Jahrgang 1893, S. 234, veröffentlicht.

10. April 1893. Das katholische Gesangbuch des Pfarrers Lüdke ist als Diöcesan-Gesangbuch erklärt.

22. August 1893. Min.-Erl.: Beim Unterricht in der vaterländischen Geschichte ist darauf zu halten, daß nicht durch zu langes Verweilen bei den Anfängen die Kenntnis der grundlegenden Thatsachen der neueren Zeit beeinträchtigt werde.

20. Februar 1893. Min.-Erl.: Von der gleichzeitigen Vornahme der monatlichen Revision der Kassen darf abgesehen werden.

17. April 1893. Min.-Erl.: Den Abiturienten, die sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, ist sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis zu erteilen, und es ist ihnen zu empfehlen, sich ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden.

21. April 1893. Prov.-Steuer-Dir.: Die neuen Bestimmungen über die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern werden bekannt gegeben.

23. August 1893. Bei der herrschenden großen Hitze wird die größte Rücksichtnahme auf die Gesundheit der Schüler erwartet.

21. November 1893. Für alle Unterrichtsräume sind Thermometer anzuschaffen.

13. Juli 1893. Min.-Erl.: Ausländer dürfen zur Besichtigung von Lehranstalten nur mit höherer Genehmigung zugelassen werden.

15. September 1893. Min.-Erl.: Die Gesichtspunkte, nach denen die Lage der Unterrichtsstunden aus Anlaß der Einführung der mitteleuropäischen Zeit zu ändern ist, werden mitgeteilt.

1. November 1893. Magistrat der Stadt Bromberg: Die Teilnahme am Handfertigkeitsunterricht, der gerade für das Winterhalbjahr besonders geeignet erscheint, wird empfohlen.

27. November 1893. Min.-Erl.: Betrifft Verwaltung von Nebenämtern.

Empfohlen sind folgende Bücher und Lehrmittel: O. Knoop, Sagen und Erzählungen aus der Provinz Posen. Amyntor, Gerke Suteminne. Güßfeldt, Nordlandsreisen.

von Schenckendorff, Jahrbuch des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele. Höcker und Ludwig, „Jederzeit kampfbereit!" Barczynski, Tafel der Maße und Gewichte.

Ferienordnung für 1894.

Schulschluß:	Schulanfang:
Zu Ostern: Dienstag, den 20. März,	Mittwoch, den 4. April;
zu Pfingsten: Freitag, den 11. Mai,	Donnerstag, den 17. Mai;
vor den Sommerferien: Freitag, den 13. Juli,	Dienstag, den 14. August;
zu Michaelis: Freitag, den 28. September,	Mittwoch, den 10. Oktober;
zu Weihnachten: Freitag, den 21. Dezember,	Freitag, den 4. Januar 1895.

Zu Pfingsten, am Freitag, den 11. Mai, wird Nachmittags 4 Uhr, an den übrigen Schulschluß-Tagen nach Schluß des lehrplanmäßigen Vormittags-Unterrichts geschlossen.

III. Chronik.

Für den als Oberlehrer an das Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Scheunert trat zu Ostern 1893 Herr Bock,*) bis dahin am Gymnasium in Inowrazlaw, bei uns ein. Herr Dr. Sasse kehrte nach beendigter Vertretung am Marien-Gymnasium in Posen in seine hiesige Stellung zurück, und auch Herr Lichtenstein unterrichtete nach Vollendung seines Probejahres in einigen Wochenstunden am Realgymnasium weiter. Durch die bereitwillige Übernahme von Vertretungen, die infolge von Erkrankung, Beurlaubung oder anderweitiger Verwendung von Oberlehrern erforderlich wurden, haben beide Kandidaten sich die Anstalt zu besonderem Danke verpflichtet. — Herr Höhnel wurde dem Realgymnasium behufs Ableistung seines Probejahres überwiesen, war jedoch vom 22. Juni bis zu den Weihnachtsferien am Gymnasium in Rogasen als Vertreter eines erkrankten Oberlehrers thätig. — Herr Professor Dr. Osiecki erhielt für die Zeit von Anfang Juli bis zu den Michaelisferien von dem Herrn Minister Urlaub zu einem sprachlichen Studien gewidmeten Aufenthalt in Frankreich und der Schweiz. — Herr Oberlehrer Dr. Brülcke besuchte während des Winters 1893/94 die Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin; seine Vertretung übernahm Herr Stürmer,**) bis dahin am Gymnasium in Meseritz. — Herr Oberlehrer Bonin und der Direktor waren auf je 8 Tage, Herr Professor Engelhardt auf 3 Tage zu Schwurgerichtssitzungen einberufen.

Wegen übermäßiger Hitze mußte der Unterricht am 29. Juni, 11., 12. und 14. Juli, sowie am 15. August von 11 oder 12 Uhr an ausfallen.

Zahlreiche Erkrankungen im Lehrerkollegium, besonders während des ersten Vierteljahres, machten eine wiederholte Abänderung des Stundenplanes nötig. Herr Oberlehrer

*) Wilhelm Bock, geboren am 24. März 1862 zu Loitsche bei Wolmirstedt, evangelisch, besuchte von Ostern 1872 bis 1881 das Viktoria-Gymnasium zu Burg, studierte darauf bis Michaelis 1884 in Halle Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 29. Mai 1886 die Staatsprüfung. Das Probejahr hat derselbe am Königlichen Gymnasium in Inowrazlaw von Michaelis 1886 bis 1887 abgelegt, war von Ostern bis November 1888 am hiesigen Realgymnasium, am Gymnasium zu Nakel, am Progymn. zu Tremessen, am Gymn. zu Krotoschin, am Realgymn. zu Posen und am Fr.-Wilhelms-Gymn. ebendaselbst beschäftigt. Auf ein Jahr beurlaubt, verwaltete er eine Lehrerstelle am Pädagogium zu Ostrau und war darauf von Ostern 1892 wieder am Gymn. zu Inowrazlaw thätig, bis er Ostern 1893 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die hiesige Anstalt berufen wurde.

**) Franz Stürmer, geboren den 23. Dezember 1865 in Kreuzburg O.-S., besuchte das Gymnasium zu Bromberg, machte Ostern 1884 das Abiturientenexamen, studierte klassische Philologie in Breslau, Berlin und Greifswald, bestand Ostern 1889 die Staatsprüfung und trat Ostern 1889 am Gymnasium zu Bromberg als Probekandidat ein. Später war er an den Gymnasien zu Schrimm und Meseritz beschäftigt.

Radicke war während des ganzen Jahres zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt; die Kollegen Hertel, Reeck, Osiecki, Krüger, Gutzeit mußten zusammen 29 Unterrichtswochen hindurch vertreten werden. Da die Anstaltskasse nur über beschränkte Mittel verfügte, so war die Ersetzung von fast zwei Lehrkräften zur Aufrechterhaltung des lehrplanmäßigen Unterrichts mit großen Schwierigkeiten verknüpft und nur durch außerordentliche Zuschüsse aus der Staatskasse möglich. — Auch ein großer Teil der Schüler mußte infolge von Erkrankung an Influenza den Schulbesuch unterbrechen. Durch den Tod verloren wir am 14. Februar einen lieben Schüler, den Sextaner Max Köppen, der unserer Anstalt erst kurze Zeit angehörte.

Die vaterländischen Gedenktage des 15. Juni und 9. März wurden in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der Ordinarien gefeiert, in der gemeinsamen Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am 18. Oktober hielt der Oberprimaner Georg Kopplow einen geschichtlichen Vortrag über die Einheitsbestrebungen des deutschen Volkes im 19. Jahrhundert. — Die Sedanfeier wurde nach folgender Vortragsordnung begangen: Choral „Lobe den Herren" — Deklamation des Quintaners Max Schneider „Kriegers Morgenlied", Edmund Schüttler „Die Rosse von Gravelotte", des Sextaners Walther Michling „Kaiser Wilhelm I." — Rede des Unterprimaners Erich Gutzeit über das Thema: „Deutschland, das Herz Europas" — Deklamation des Untertertianers Heinrich Waterstradt „Friedrich Barbarossa" — Chorgesang „Fürs Vaterland". — Der 35. Geburtstag, zugleich das 25jährige Dienstjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wurde unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler in folgender Weise gefeiert: Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" — Georg Kopplow aus O. I „Zum Geburtstage des Kaisers" Ernst Müller und Wilhelm Janssen aus U. II „Scene aus Wilhelm Tell" — Max Körnig aus U. II „Das deutsche Reich" — Paul Ziegelasch aus O. III „Lied vom schwarzen Adler" — Paul Fenske aus O. III „Frühlingsgruß an das Vaterland" — Erich Großmann aus U. III „An Kaiser Wilhelm II" — Kurt Gadzikowski aus IV „Borussia" — Wilhelm Anders aus IV „Die Trommel" — Karl Kopplow aus V „Zu Kaisersgeburtstag" — Walther Michling aus VI „Ein Wort vom alten Blücher". — Die erste Gesangklasse brachte unter Leitung des Herrn L. Bauer zum Vortrag: „Herr, Deine Güte reicht so weit" von E. Grell — „Denn die Herrlichkeit Gottes" von G. Händel — Marsch und Chor aus dem Tannhäuser von R. Wagner. — Die Festrede des Herrn Professor Engelhardt knüpfte an an die Worte des Kaisers, die er am 18. Oktober 1893 bei der Denkmalsenthüllung in Bremen sprach: „Mein ganzes Bestreben wird sein, nachzuleben und nachzustreben dem hohen Herrn, deß ehernes Bildnis von drüben herübergrüßt"; der Redner führte die bedeutendsten Charakterzüge Kaiser Wilhelms I. vor und zeigte, wie die von ihm angebahnten Maßnahmen durch die Verordnung Kaiser Wilhelms II. vollendet würden, daß jeder neue Gesetzesvorschlag in erster Linie die Lebensbedingungen der ärmeren Volksklassen zu berücksichtigen habe. Die Festrede schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und die ganze Feier mit dem Gesang der Nationalhymne.

Am 17. September wurde auf dem Weltzienplatze in Bromberg das Denkmal für weiland Seine Majestät Kaiser Wilhelm den Ersten in Anwesenheit eines Vertreters des regierenden Kaisers, der Spitzen der Provinzial- und Ortsbehörden, unter begeisterter Teilnahme der ganzen Bevölkerung enthüllt. Wie seiner Zeit Lehrer und Schüler unserer Anstalt gern ihr Scherflein zu den Kosten des Denkmals beigesteuert hatten, so waren sie auch gern der Aufforderung gefolgt, in den zu Ehren des Hochseligen Kaisers veranstalteten Festzug einzutreten.

Am 14. Mai unternahmen Herr Professor Gutzeit und der Direktor mit Schülern der oberen Klassen einen Ausflug nach Graudenz, um die Umgegend zu besichtigen und dem dort aufgeführten Lutherfestspiel beizuwohnen. Für die freundliche Förderung des Unternehmens und für die liebevolle Aufnahme, die Herr Kaufmann

Czwitlinski in Graudenz einigen unserer Schüler gewährte, sei auch an dieser Stelle gedankt. — Am 26. Juni fand der übliche Sommerausflug sämmtlicher Klassen in die Umgebung von Rinkau statt. — Im November wurde von Schülern der oberen und mittleren Klassen ein Schauturnen ausgeführt und vom Schüler-Musikverein eine Abendunterhaltung veranstaltet.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 14. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Herrn Polte abgehalten, die 8 in die Prüfung eingetretenen Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Über die Abschlußprüfung kann erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung erfolgen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	I A	I B	II A	II B a.	II B b.	III A a.	III A b.	III B a.	III B b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1893	9	10	24	27	24	29	28	29	33	37	36	30	31	37	384
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres . . .	9	—	6	17	9	2	4	2	4	4	3	3	1	3	67
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	17	21	22	17	19	25	26	29	22	29	16	15	—	268
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	—	3	5	8	1	—	3	43	64
4. Anzahl am Anfang des Schuljahres 1893/94.	10	17	23	23	20	28	28	38	37	35	35	20	20	46	380
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	11
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	2	—	—	1	4	2	1	2	—	1	7	22
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	2	2	1	1	10
8. Anzahl am Anfang des Winterhalbjahrs 1893/94	10	17	22	21	20	28	28	35	36	34	35	25	25	43	379
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3
11. Anzahl am 1. Febr. 1894	10	17	22	22	20	28	28	35	35	34	35	25	26	41	378
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . . .	18,6	18,2	17,3	16,6	16,3	15,9	15,6	14,7	14,4	13,5	13,9	12,3	12,2	10,9	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1893 . . .	317	29	—	34	258	120	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1893/94 . . .	319	27	—	33	258	119	2
3. Am 1. Februar 1894 .	319	27	—	32	260	116	2

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1893: 47 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 26 Schüler.

4. Das Zeugnis der Reife

erhielten zu Ostern 1894:

	Namen.	Geboren am	Geboren in	Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Jahre auf dem Realgymnasium.	Jahre in Prima.	Gewählter Beruf.
1.	Bogs, Otto	28. 11. 75	Bromberg	ev.	Kunstgärtner	Bromberg	9	2	Studium der Chemie.
2.	Gluth, Wladislaus	29. 5. 76	Bromberg	kath.	Lehrer an der mittleren Töchterschule	Bromberg	9	2	Baufach.
3.	Götting, Georg	25. 2. 75	Dembowitz, Kr. Culm	ev.	Rentner	Bromberg	9	2	Heeresdienst.
4.	Kopplow, Georg	21. 4. 76	Okollo-Bromberg	ev.	Königl. Eisenbahnsekretär	Bromberg	9	2	Postfach.
5.	Liedtke, Waldemar	14. 2. 76	Bromberg	kath.	† Kaufmann	Bromberg	9	2	Postfach.
6.	Neumann, Gerhard	17. 6. 75	Wusters, Kr. Schlochau	ev.	† Rittergutsbesitzer	Wusters, Kr. Schlochau	10	2	Maschinenbaufach.
7.	Seiler, Bruno	26. 11. 74	Jakubowo, Kr. Samter	ev.	Administrator	Baborowko, Kr. Samter	9	2	Baufach.
8.	Weitig, Kurt	2. 8. 75	Posen	ev.	Hauptsteueramtsassistent	Bromberg	9	2	Postfach.

Den Oberprimanern Bogs, Gluth und Kopplow wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Verwalter Dr. Deipser und Hertel). Es wurden neu angeschafft: Moltke's Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten, Bd. 6, 7 u. 8; Arndt's Ausgewählte Werke, Bd. 2; Jahn's Werke, hrsg. v. Euler, Schlußband; Kirchner, Nationallitteratur des 19. Jhrhdts.; Cludius, Der Plan von Göthes Faust; Heyse, Allgem. Fremdwörterbuch, hrsg. v. Lyon; Wilmanns, Orthographie; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Kemmer, Arminius; Heichen, Kulturgeschichte in Hauptdaten; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 3. Bd.; Ewald, Die Eroberung Preußens, 4 Tle.; Wahnschaffe, Ursachen der Oberflächengestaltung; Rothert, Karten und Skizzen a. d. vaterl. Geschichte; Jäger u. Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke d. 19.

Jhrhdts.; Flathe, Deutsche Reden, 1. Hlbbd.; Knötel, Atlantis; Wippermann, Deutscher Geschichtskalender f. 1893, 1. Bd.; Keller, Lat. Etymologie; Keller, Lat. Volksetymologie; Ferd. Schultz, Lat. Übungsbuch, bearb. von Weisweiler; Roßmann u. Schmidt, Lehrbuch d. franz. Sprache; Sweet, Elementarbuch des gesprochenen Englisch; Whitman, Imperial Germany; Rott, Heimatskunde; Virchow, Lernen und Forschen; Vaihinger, Kommentar zu Kants Kritik d. rein. Vernunft, 2. Bd.; Stoerk, Der staatsbürgerliche Unterricht; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen; Vogt, Jahrbuch d. Vereins f. wiss. Pädagogik, 25. Jhrg.; Statistisches Jahrbuch f. Schulen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 41. Bd.; Grau, Verwertung des Zeichnens im Unterrichte; Hickmann, vergleichende Münztabelle; Fenkner, Arithmetische Aufgaben; Zillmer, Die Mathematischen Rechnungen; Kommerell-Hauck, Lehrbuch der Stereometrie; Müller, Zeittafeln zur Geschichte der Mathematik; Gruner, Die Blitzableiter; Hilgers, Bau-Unterhaltung in Haus und Hof; Schenckendorff u. Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele, 2. Jhrg.; Schettler, Guts Muths' Spiele; Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, 1. Bd., 1. Abt. — Außerdem die Fortsetzungen von Rethwisch, Jahresberichte üb. d. höh. Schulwesen; Encyklopädie der Naturwissenschaften; Strack u. Zöckler, Kommentar; Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht; Litterarisches Centralblatt; Wochenschrift für klass. Philologie; Behrens u. Körting, Zeitschrift f. franz. Sprache; Kölbing, Englische Studien; Hoffmann, Zeitschrift f. math. u. naturw. Unterricht; Krumme, Pädagogisches Archiv; Euler u. Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung.

2. **Schülerbibliothek** (Verwalter: Müller). Urban, Geographische Forschungen und Märchen; Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten; Schreyer, Die Hochzeit des Achilleus; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte; Öhler, Klassisches Bilderbuch; Klee, Die alten Deutschen während der Völkerwanderung; Osterwald, Parzival; Dahn, Walhall; Dahn, Ein Kampf um Rom; Wichert, Heinrich von Plauen, 2 Expl.; Heinze, Die Hohenzollern, 5 Expl.; Herrig, Luther-Festspiel, 3 Expl.; Haustein, Kaiser Wilhelm; Garlepp, Paladine Kaiser Wilhelms I., Bd. 10; Neumann-Strela, Deutschlands Helden, 1. Bd.; Zobeltitz, 30 Lebensbilder; H. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes; Solger, Vom alten deutschen Reich zum neuen; Rothert, Karten und Skizzen z. vaterl. Gesch.; Prinz, Quellenbuch der brand.-preuß. Geschichte, 1. Bd.; Jagwitz, Geschichte des Lützowschen Freikorps; Tannera, Der Krieg von 70/71, Bd. 6 u. 7; Zwiedineck-Südenhorst, Kriegsbilder aus der Zeit der Landsknechte; Schultz, Geschichte d. dtsch. Litteratur, 3 Expl.; Koch, Fußball, 2 Expl.; Wiß, Robinson; Hoffmann, Jugendfreund, 48. Bd.; Evers u. Meyer, Jugendheim.

3. **Physikalische Sammlung** (Verwalter: Dr. Kuhse): Neu angeschafft wurden: Ein Akkumulator, 5 Glühlampen, ein Voltameter, ein Léclanché-Element, ein Trocken-Element, ein Rad an der Welle, eine Libelle, ein neuer Kollektor zur Dynamomaschine.

4. **Chemische Sammlung** (Verwalter: Schaube): Die Bestände an Apparaten und Chemikalien wurden ergänzt.

5. **Sammlung für Naturbeschreibung** (Verwalter: Bock): Ein Wiesel, geschenkt vom Oberprimaner Neumann.

6. **Geographische Sammlung** (Verwalter: Engelhardt): Kiepert, Orbis antiquus; Sydow-Habenicht, Karte von Deutschland, polit.; dsgl. Karte von Deutschland von Kiepert.

7. **Zeichenlehrmittel** (Verwalter: Müller): Tondeur-Trendelenburg, Gigantomachie des pergamenischen Altars. Atlas und 1 Heft Text.

8. **Musikalien-Sammlung** (Verwalter: L. Bauer): Lubrich, am Scheidewege, 50 Expl.

Ihrhdts.; Flathe, , Atlantis; Wippermann,
Deutscher Geschichtska Etymologie; Keller, Lat.
Volksetymologie; Fe b. von Weisweiler; Roß-
mann u. Schmidt, lementarbuch des gesprochenen
Englisch; Whitman, unde; Virchow, Lernen und
Forschen; Vaihinge Vernunft, 2. Bd.; Stoerk,
Der staatsbürgerliche höheres Schulwesen; Vogt,
Jahrbuch d. Vereins istisches Jahrbuch f. Schulen;
Verhandlungen der D au, Verwertung des Zeichnens
im Unterrichte; Hick kner, Arithmetische Aufgaben;
Zillmer, Die Mat Hauck, Lehrbuch der Stereo-
metrie; Müller, Z ; Gruner, Die Blitzableiter;
Hilgers, Bau-Unte tendorff u. Schmidt, Über
Jugend- und Volks hs' Spiele; Euler, Encyklo-
pädisches Handbuch Abt. — Außerdem die Fort-
setzungen von Ret Schulwesen; Encyklopädie der
Naturwissenschaften; th u. Köster, Zeitschrift f. d.
ev. Religionsunterri nschrift für klass. Philologie;
Behrens u. Körti ing, Englische Studien; Hoff-
mann, Zeitschrift f. Pädagogisches Archiv; Euler
u. Eckler, Monats t für die gesamte Unterrichts-
verwaltung.

2. **Schülerbi** an, Geographische Forschungen
und Märchen; Schr lten; Schreyer, Die Hochzeit
des Achilleus; Luck te; Öhler, Klassisches Bilder-
buch; Klee, Die al erung; Osterwald, Parzival;
Dahn, Walhall; D Heinrich von Plauen, 2 Expl.;
Heinze, Die Hohe estspiel, 3 Expl.; Haustein,
Kaiser Wilhelm; G Bd. 10; Neumann-Strela,
Deutschlands Helder r; H. Wauer, Hohenzollern
und die Bonapartes zum neuen; Rothert, Karten
und Skizzen z. vate and.-preuß. Geschichte, 1. Bd.;
Jagwitz, Geschich era, Der Krieg von 70/71,
Bd. 6 u. 7; Zwi aus der Zeit der Landsknechte;
Schultz, Geschicht ch, Fußball, 2 Expl.; Wiß,
Robinson; Hoffm u. Meyer, Jugendheim.

3. **Physikal** hse): Neu angeschafft wurden:
Ein Akkumulator, éclanché-Element, ein Trocken-
Element, ein Rad Kollektor zur Dynamomaschine.

4. **Chemisch** : Die Bestände an Apparaten
und Chemikalien w

5. **Samml** lter: Bock): Ein Wiesel, ge-
schenkt vom Oberpr

6. **Geograp** hardt): Kiepert, Orbis antiquus;
Sydow-Habenicht, rte von Deutschland von Kiepert.

7. **Zeichenl** ndeur-Trendelenburg, Giganto-
machie des pergam t.

8. **Musikalien-Sammlung** r): Lubrich, am Scheidewege,
50 Expl.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19